



AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 4
Mai 2016

Inklusive
Termine 2016

SERIE

**Welche Farbe hat
mein Schwein? Teil 2**

NOTSTATION

**Respekt & Achtung
vor Tieren**

SERIE

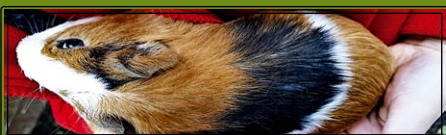
**NCIS Teil 3 - Einrichtung
leicht gemacht**

SCHWEINISCH UNTERWEGS

**Heimtiermesse 2016 in
Hannover**

GEFAHR IM GARTEN

Raubwild



Story

Wenn aus Liebe Nöte werden:
Von Leid & Glück ...

Vor langer Zeit im weit
entfernten Gemüsequadrant..

Amuigos presents

Veg Wars - Episode IV - II
by Elena Moos



Dr. Anja Jansen

Tierarzt: Informiert

Fell- und Hautveränderungen
beim Meerschweinchen - Teil 2

Vorwort



Es ist mal wieder soweit. Eine weitere Ausgabe der Amuigos liegt in euren Händen, naja, oder ist vor euren Augen - das kommt ganz auf die Betrachtungsweise an. Dieses Mal war alles noch viel schwerer für das gesamte

Team. Denn wir mussten diesmal gleich an zwei Magazinen gleichzeitig arbeiten. Zusätzlich lagen auch noch einige Arbeiten an Informationstexten für Messen und Ausstellungen auf dem Tisch. Ich kann euch sagen, das war Stress pur. Doch wir haben es alle gemeinsam geschafft.

Doch warum nun 2 Hefte? Nun, auf der einen Seite musste die neue Amuigos gemacht werden. Andererseits galt es aber auch, die erste Sonderausgabe zu unserer neuen Comicserie "Veg Wars" fertig zu bekommen. Diese und zukünftige Sonderausgaben zu dem Thema sind gegen einen festen Mindestspendenbetrag erhältlich. Die Erlöse kommen natürlich in vollem Umfang Notstationen und Notschweinchen zugute. Diese erste Sonderausgabe trägt den Titel "Veg Wars - Uncut". Sie enthält eine tolle Beigeschichte, Hintergrundinformationen, Charakterportraits und den ersten Part des eigentlichen Comics. In der Erstausgabe liegt jedem Heft außerdem ein limitiertes Poster in A3, sowie zwei Ausmalvorlagen bei. Natürlich alles in bewährt hochwertiger Druckqualität. Für alle Interessierten habe ich extra etwas auf der Webseite www.amuigos.de eingerichtet.

Aber das war nur ein Teil unserer Arbeiten und Abenteuer der letzten Wochen und Monate. Denn während Ausgabe 3 bereits in unserem Lager auf die Auslieferung wartete, stand für den Redaktionsstall die erste große, spannende Veranstaltung an. Wir waren, zusammen mit unseren Freunden und Kollegen vom MFD Landesverband Niedersachsen, Hamburg, Bremen e.V. auf der Heimtiermesse in Hannover vertreten. 3 volle Tage konnten wir unzählige Zweibeiner über Meerschweinchen und ihre Bedürfnisse informieren. Dabei gab es vieles zu entdecken und zu lernen - für alle

Seiten. Und natürlich durften wir dabei sehr viele nette Zweibeiner kennenlernen. Da ist es doch selbstverständlich, dass auch eine große Portion von Ausgabe 3 an interessierte Besucher ausgegeben wurde.

Anfang April hielt dann auch direkt das zweite große Event für uns Einzug. Auf der 18. Landesverbandsschau unseres Landesverbandes war der Redaktionsstall mit einem eigenen Stand vertreten. Mama und Papa 2-Bein standen den Besuchern 2 Tage lang gerne für Fragen rund um Meerschweinchen und Amuigos zur Verfügung. Dies war auch Anlass für uns, etwas intensiver über Schimmel- und Dalmatinerschweinchen zu informieren. In einer verplombten Spendendose sammelten wir dabei zudem auch erfolgreich für die kleine Lethal White Dame "Holly". Zu diesem Event konnte erstmalig unsere "Veg Wars - Uncut" Sonderausgabe erworben werden. Natürlich war zu diesem Ereignis auch das komplette "Veg Wars"-Team anwesend.

Insgesamt war also echt einiges los bei uns. Jede Menge Arbeit, Stress und Schlafmangel für unsere Zweibeiner. Aber es war echt toll, mit superviel Spaß, unheimlich lieben Menschen und vor allem mit ganz vielen neuen Erfahrungen. Wir freuen uns bereits auf die kommenden Events.

Keine Sorge, es gibt darüber hier im Heft zu lesen - ist doch Ehrensache. Aber auch sonst warten wieder interessante und unterhaltsame Geschichten auf euch. Es ist wieder für jeden etwas dabei. Aufmerksame Leser werden dabei auch auf unsere kleine Aktion stoßen. Denn in dieser Ausgabe gibt's wieder was zu gewinnen. Ich verrate nichts, bin mir aber sicher, dass ihr es finden werdet.

Nun bleibt mir nur noch, euch allen wieder viel Spaß beim Lesen zu wünschen, während ich mich bereits an die Planung zur Jubiläumsausgabe mache - die dann natürlich wieder ein großes Gewinnspiel im Gehege haben wird.

EURE FEE

INFORMATIVES Aktuelle Termine NOTIERT

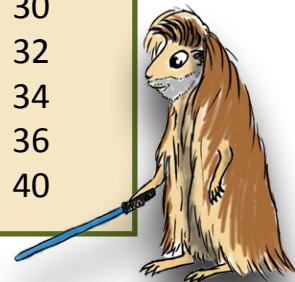
Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 5 erscheint am 10. August 2016.

Veranstaltung	Datum	Ort	Leitung	Infos / Webseite
28. Bundesdeutsche Ausstellung des MFD BD e.V.	Von 28.05. 10:00 bis 29.05. 16:00	50127 Bergheim - Quadraath Ichendorf	Britta Schröder	evm.meerschweinchenfreunde.de/events.php
2. Bezirksverbandsausstellung Nordhessen e.V.	Von 25.06. 10:00 bis 26.06 16:00	34466 Wolfhagen	Melanie Graf	www.mfd-bv-nordhessen.de
14. LV-Bayern-Schau in Vaterstetten	Von 25.06. 14:00 bis 26.06. 16:00	85591 Vaterstetten	Nehle Meier-Esseling	www.mfd-lv-bayern.de



Themen dieser Ausgabe

Vorwort & Termine	2
Wenn aus Liebe Nöte werden	4
Gut Schwein will mehr Möbel haben	7
Pflanzen beschnüffelt: Krokus - gefährliche Schönheit	8
Willi's kleine Kräuterkunde: Acker-Fuchsschwanz	9
Allgäuer Bioheu: Einblick in die Heuproduktion	10
Heuraufen: Darauf sollte geachtet werden	11
Heimtiermesse 2016 in Hannover	12
Lillu kocht: Spirellis mit Spinat	14
Briefe von der Regenbogenwiese	15
Intelligenzbestie Mensch: Felix - sinnlos gequält	16
Alarmstufe: Heu - Gurkenterroristenschau in Braunschweig ..	18
NCIS Episode 3: "Einrichtung leicht gemacht"	22
Gefahr im Garten: Raubwild	26
Spitzhütte Lillu	29
"Respekt & Achtung vor Tieren" - Der kleine Sauhaufen	30
Welche Farbe hat mein Schwein? - Teil 2	32
Fell & Hautveränderungen bei Meerschweinchen - Teil 2	34
Amuigos presents: Veg Wars - by Elena Moos	36
Comic by Kakazuma Studio, Supporter	40



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

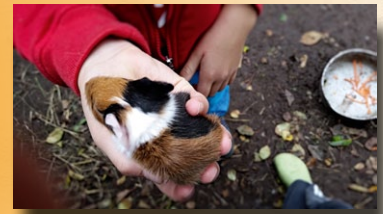
Redaktion: Meerschweinchen Fee, Abby, Jasura, Willi & Lillu - 2-Beiner Britta W., Gabi B., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Denise G., Natascha K., Dagmar M., Nadja S., Shandra D., Mama 2-Bein & Papa 2-Bein

Illustration: Heidi "Eris" Guder, Elena "taranya" Moos | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





Wenn aus Liebe Nöte werden

Von Fluch und Segen einer Schweinchenfamilie

Dass Papa 2-Bein Meerschweinchen liebt, ist eine weitbekannte Tatsache. Für uns Fellnasen und unsere Artgenossen würde er sogar durch's Feuer rollen. Zusammen mit Mama 2-Bein hat er sich auf eine für ihn sehr anstrengende Fahrt gemacht - Schweinchen aus der Not befreien.

Tierliebe ist etwas Wunderschönes. Ein gegenseitiges Geben und Nehmen zwischen Zweibeinern und uns Fellnasen. Doch auch diese selbstverständlich erscheinende Gegenseitigkeit kann leider leicht umschlagen, falsch verstanden werden, oder im schlimmsten Fall gar nicht erst entstehen. Tierlieb zu sein heißt nicht automatisch immer alles richtig zu machen. Auch falsch verstandene Tierliebe kann mit Unkenntnis schnell zu Notfällen führen, wie ein aktueller Amuigos-Notfall zeigt.

Wie alles begann

Bereits Ende Oktober 2015 erhielt Papa 2-Bein eine E-Mail, in welcher unter anderem stand, dass Meerschweinchen abzugeben wären, und ob Amuigos denn auch Schweinchen annehmen würde. Scheinbar wurden die Hilfesuchenden von einer ungewollten Vermehrung überrascht. Eine nicht gerade seltene Situation, die besonders unbedarfte Familien erwischt, welche sich auf die wohlwollende "Schwafelei" des Verkäufers im Zooladen verließen, und letztlich doch Weibchen und Böckchen daheim hatten.

So nahm Papa 2-Bein also kurzerhand Kontakt auf, denn er wollte und musste natürlich deutlich mehr zu den Tieren in Erfahrung bringen. Daraus entwickelte sich ein reger, freundlicher Mailverkehr, in dessen Verlauf bereits einige Probleme und Defizite ge- und erklärt wurden. Alles wirkte durchaus positiv.

Sehr schnell war im Redaktionsstall bekannt, dass es sich um insgesamt 7 Tiere handeln würde. Zwei ältere, sogenannte "Elterntiere", zwei Schweinchen im zarten Alter von 3 Monaten, sowie drei ganz frisch auf die Welt gekommene Wutzen. Da den Besitzern von keinem der Jungtiere das Geschlecht bekannt war, diese sich eine Bestimmung aber auch nicht zutrauten, sollte man Papa

2-Bein entsprechende Fotos zuschicken. Nun ist diese Art der Geschlechtsbestimmung sicherlich nicht unbedingt die Zuverlässigste, aber zumindest immer noch besser als gar keine Information.

Die Fotos kamen am nächsten Tag. Kurz darauf standen dann, bis auf einen Wackelkandidaten, die Geschlechter fest. Situationsbedingt hielt sich die Begeisterung des Redaktionsteams in Grenzen. Denn den Bildern nach bestand der Nachwuchs fast komplett aus Jungs. Lediglich eine kleine, ganz frische Fellnase zeigte sich als Mädchen. Da war sie nun, die Bescherung. Augenscheinlich 3 geschlechtsreife Böckchen bei einem Weibchen. Es müsste also schon ein echtes Wunder sein, wenn die frisch gebackene Mutter nicht sofort wieder nachgedeckt wurde.

Zu diesem Zeitpunkt fehlten Papa 2-Bein leider noch immer wichtige Angaben zu den Tieren. Über die Art der Haltung schwieg man sich leider bis zum Ende vollständig aus. Trotzdem stand für die Zweibeiner im Redaktionsteam fest: Da müssen wir helfen!

Da alle Plätze im Redaktionsstall derzeit ausgebucht sind, begaben sich Mama und Papa 2-Bein auf die Suche nach geeigneten Pflegeplätzen. Diese waren recht schnell auffindig gemacht, und so verabredeten unsere Zweibeiner dann ebenso schnell einen Abholtermin.

Der Umzug

So ging es dann an einem schönen Nachmittag des anfänglichen Novembers auf die nicht gerade kurze Reise. Der Weg führte unsere 2-Beins mit ihrer rollenden Transportbox aus Metall in etwas, was sie "neues Bundesland" nannten. Nach knapp 90 Minuten erreichten sie das Ziel - eine kleine Ortschaft in der die Zeit scheinbar stehengeblieben war, denn Papa 2-Bein fing an in Kindheitserinnerungen über DDR-Besuche zu schwelgen. "Heiliger Heuhalm, Papa 2-Bein, das interessiert doch kein Zweibein. Es gibt Schweinchen zu



retten!", sagte ich zu ihm, als er mir dann Bericht erstattete. Aber nun gut, er ist ja auch nur ein Zweibein..

Das Haus der Hilfesuchenden machte einen guten Eindruck. Sauber und gepflegt, das ließ Hoffnung aufkommen. Mama und Papa wurden in den Garten geleitet. Denn dort würden die Schweinchen leben. Endlich gab es nun auch Klarheit



Mutter Hoshi & "Kleines Unfug"

über die Haltung, wobei wir alle bereits Außenhaltung vermutet hatten. Ganz beiläufig wurde auf dem Weg zum Stall erzählt, dass leider 2 der Babys verstorben wären, und eines der beiden älteren Jungtiere zwischenzeitlich in die Nachbarschaft abgegeben wurde. Weitere Nachfrage ergab leider, dass es sich dabei um Einzelhaltung handelte. Nicht wirklich schön, aber Mama und Papa 2-Bein konnten daran leider nichts mehr ändern. Daher gab es von ihnen eindringliche, aufklärende Worte zu dieser Thematik. Mittlerweile waren sie auch bei der Stallung angekommen. Der vormals noch gute Eindruck war plötzlich vollkommen verschwunden. Unsere Zweibeiner standen vor einem Gehege mit matschigem Boden, freilaufenden Hühnern und mittendrin ein kleines Brettelhäuschen auf Stelzen. Ohne jegliche Form einer Isolierung stand es dort. Weniger als 1 Quadratmeter, mit Gitterfront als Tür, den Launen der Natur schutzlos ausgeliefert. Im Inneren fanden sich frische Einstreu, etwas Stroh und Heu, sowie ein umgedrehter großer Blumentopf mit einem herausgebrochenem Stück am Rand. Er sollte eine Art Häuschen darstellen.

Kein sehr angenehmer Platz für 7 Schweinchen. Auch hier wurde natürlich wieder umfangreich und freundlich Aufklärungsarbeit betrieben. Selbiges gab es auch für den Bereich der Ernährung. Denn die 4-beinigen Bewohner kannten bisher nur Möhre, Heu, merkwürdig aussehende Wiese und hartes Brot. Wobei Mama und Papa 2-Bein schon klagende Worte zu hören bekamen, dass die Schweinchen ja 2 - 3 Möhren pro Tag essen würden, und die wären ja so teuer. Man hätte sich bereits ernsthaft Sorgen gemacht, wie man die Tiere denn so über den Winter bekommen sollte. Zudem ist es leider noch immer eine weit verbreitete Meinung, hartes Brot wäre gut für den Zahnabrieb. Dies mag allenfalls sehr eingeschränkt für die Schneidezähne gelten. Aber liebe Zweibeiner da draußen, was passiert denn mit hartem Brot, wenn es im Mund auf Speichel trifft? Probiert es mal an euch aus. Außerdem gehört Brot absolut nicht auf unseren Speiseplan, schon alleine wegen unserer Gesundheit. Ach du heiliger Apfel, sag ich da nur.

Nun sollte es aber endlich soweit sein. Die einst innig geliebten Schweinchen bezogen Reisequartier in den Amuigos-Transportboxen. Natürlich gab es auch tollen Proviant, welcher allerdings situationsbedingt doch etwas geringer ausfiel. Ein paar Worte zum Abschied an die Schweinchen, sowie an Mama und Papa 2-Bein ließen jedoch erahnen, dass alle ihre aufklärenden Ausführungen nicht wirklich angekommen waren. "Wo ihr nun hingehet habt ihr es sicher so gut wie hier. Bei uns war es ja nicht so schlecht". Oh man, welch gruseligen Abschiedsworte, die keines der Schweinchen wirklich ernst nehmen konnte. Doch nun sollte für die verbliebenen 4 Fellnasen eine bessere Zukunft anbrechen.

Das Etappenziel

In heimatlichen Gefilden eingetroffen ging es nun an die Bestandsaufnahme, welche ein paar unschöne Dinge ans Licht brachte.

Alle Tiere waren leider stark untergewichtig. Das verbliebene kleine Böckchen brachte an diesem elften Tag seines Lebens bedenkliche 109 Gramm auf die Waage. Seine Mutter war mit knapp 600 Gramm nicht viel besser aufgestellt.

Die Überraschung des Abends wurde den Zweibeinern jedoch von dem ursprünglich als Jungböckchen identifizierten Artgenossen beschert. Zarte 540 Gramm brachte die hochschwängere Sheltiedame mit ihren 12 Wochen auf die Anzeige. Irritiert wurden nochmals die zugesandten Fotos gesichtet. Da hatte sich offenbar beim Senden der Fotos ein Fehler eingeschlichen. Es gab 2 Bilder vom selben Tier aus verschiedenen Perspektiven. Versehen oder Absicht - Wir möchten es eigentlich gar nicht wissen.

Auch die geschätzten Altersangaben erschienen plötzlich sehr fragwürdig. Zumindest hinsichtlich der Elterntiere. Die stolze Mama besaß noch ihre Babykrallen, lebte allerdings nach vorherigen Aussagen etwa zwei Jahre mit dem ca. einjährigen Vatertier zusammen, ohne dass etwas passierte. Durchaus eine Kuriosität.

Das Augenmerk und die Sorgen der Zweibeiner galten nun aber vorrangig der hochschwängeren Dame. Diese unvor-



Das Vatertier "Großes Unfug"

hergesehene Veränderung erforderte spontane Umplanung. Sollten doch ursprünglich die zwei Böckchen zusammen einen eigenen Pflegepapa bekommen, blieben nun erst mal vier zusammen bei einer Notstation. Die kleine Mutter, ihr



Nachwuchs und die schwangere Dame bezogen gemeinsam ein tolles Apartment. Der Papa bekam in Blickweite seine eigene Junggesellenbude. Nun sollten alle vier etwas Ruhe finden und ankommen können.

Etwas Gutes brachte dieser Abend dann aber doch. Die zwei Damen fanden direkt neue 2-Beins, zu denen sie ziehen dürfen, sobald alle Strapazen überstanden sind. Sowas nennt ihr Zweibeiner "Liebe auf den ersten Muig".

3 Wochen später

Der stolze Vater hat seine Kastration gut hinter sich gebracht. Anfangs war er zwar etwas angefressen, was er auch deutlich zeigte. Der Versuch einer Vergesellschaftung mit einem anderen Kastraten missglückte vorerst. Dafür glückte die Versorgung des blutenden Fingers seiner Pflegemama umso besser. Mittlerweile ist jedoch sein Sohnmännchen, den wir, ob seines Verhaltens, "kleines Unfug" taufte, dem Sorgenkind-Status entkommen. Er hat sich prächtig entwickelt und führt nun mit seinem Vater "Männergespräche".

Die kleine Sheltiedame genoss ihre Pflege sehr. Freute sich, wie die Anderen auch, über das täglich wachsende Angebot an Frischfutter. Während ihr zukünftiger Papa sie auf den Namen "Jana" taufte, schenkte sie zwei gesunden, kleinen, männlichen Fellnasen das Leben.

Die ursprüngliche Mama erfreut sich nun ebenfalls bester Gesundheit. Sie trägt ihren neuen Namen "Hoshi Sato" mit Würde. Ebenso würdevoll unterstützte sie die junge Mutter Jana bei der Erziehung ihrer Babies. Die beiden Jungböckchen sind mittlerweile in eine Männer-WG umgezogen. Dort leisten sie als kastrierte Leihschweinchen jeweils älteren Herren, welche ihr Partnertier verloren haben, bis auf Weiteres Gesellschaft. Kleines Unfug fand nach Ende der Kastrationsfrist liebevolles Obdach in direkter Nähe seiner Pflege 2-Beins. Hoshi hat ihr neues Zuhause bei uns im Redaktionsstall gefunden - nachdem auch sie nochmals einen gesunden Jungen zur Welt brachte und ihn groß zog.

Sie fügt sich, wie alle anderen Schweinchen auch, prima in ihre Gruppe ein, ist munter, neugierig, nimmt brav an Gewicht zu und hat auch noch einen schönen Schuss im Wachstum gemacht.

Der Abschluss

Tierliebe ist etwas Wundervolles und Lobenswertes. Doch dieser Fall zeigt auch, wie leicht sie durch Unverständnis, Unwissenheit, falsche Informationen und einer kleinen Portion Ignoranz zum absoluten Martyrium werden kann. Liebe Zweibeiner da draußen, vergesst daher niemals: Wir sind lebende Wesen, mit Gefühlen und Anforderungen. Informiert euch im Vorfeld über unsere Bedürfnisse, sucht Rat bei denen, die sich wirklich auskennen - bei Notstationen, Tierschützern, Meerschweinchenvereinen, seriösen geprüften Züchtern. Denn auch wir Schweinchen wollen glücklich sein.

von Fee



Hoshi lebt nun glücklich im Redaktionsstall

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de



TIPP!

JASURA'S Shoppingtipps

Gut Schwein will mehr Möbel haben

Auf mich hören Du musst!
Auf mich hören Du musst!
hypnotimug



Tag auch Folks! Ich bin's wieder, Jasura. Letztes Mal stellte ich euch ja schon ein paar "Schweinchenmöbel" vor. Aber wir Pelzbomben lieben ja bekanntlich die Abwechslung. Daher wurde also nochmals eine intensive Suche gestartet, die eine kleine, aber durchaus feine Seite hervorbrachte. Das war natürlich wieder großes Gesprächsthema beim Mittagsheu.

Wieder wurde an das bekannte Problem der Alltagstauglichkeit gedacht. Frischer Wind in der Bude, aber bitte mit Stil. Zusätzlich soll es spannend sein und Spaß bringen. Doch dieses "Ü-Ei" für Meeris ist gar nicht so einfach aufzutreiben. Ein cooler Moonwalk bei den örtlichen Tierausstattern trieb mir echt die Tränen ins Gesicht. Manchmal vor Lachen, manchmal vor Schauer. Schlimm, schlimm, was einem da so geboten wird, muig ich euch.

Zugegeben, unsere Ansprüche sind bei sowas mitunter doch schon etwas gehobener. Aber bitte, ein Riesenlaufrad

für Schweinchen oder gar ein Geschirr mit Leine zum Gassi gehen?! Das kann doch nicht ernst gemeint sein! Ein paar unserer Ansprüche:

- Mehrere Eingänge: Denn auch zwischen uns Meerschweinchen kann es mal Zoff geben. Da sind mehrere Fluchtmöglichkeiten sehr wichtig. Ist halt nicht toll, wenn mal jemand den "Rambo" machen will.

- Unser natürlicher Entdeckertrieb: Gimmicks, die uns zum Entdecken und Suchen anregen sind klasse. So kommt keine Langeweile auf. Das ist wichtig.

- Gute Verarbeitung: Verletzungsgefahren sollten generell ausgeschlossen werden können.

Denn auch uns tut es zweibeinisch weh, wenn man sich verletzt. Das ist wie bei dem Zweibein im Mike Krüger Lied. Das fiel im 10. Stockwerk vom Gerüst. Hatte aber ganz doller Glück und flog nicht ganz nach unten ... es blieb nämlich mit dem Auge an einem Nagel hängen. Aua aua aua.

Ich kann euch sagen, die Suche war fellaufwickelnd. Glücklicherweise bin ich kein Langhaarschweinchen, sonst hätte ich jetzt wohl eine Dauerwelle. Nach viel Wühlerei habe ich dann doch noch etwas Tolles gefunden. Schick, fordernd, prima verarbeitet und vom Redaktionsstall eingehend getestet. Gut, die Seite an sich ist noch etwas "oldschool", aber da weiß ich aus sicherer Quelle, dass sich das schon bald ändern wird.

Und damit ihr eure 2-Beiner nicht schweißtreibend und kalorienzehrend los jagen müsst, rücke ich nun mal mit dem kleinen seriösen Geheimtipp raus. Seid euch gewiss, liebe Artgenossen, mit den Sachen von der "Meeriekiste" werdet ihr ganz viel Spaß und Freude haben. Also schickt die Gurkensklaven mal los ... stöbern, aussuchen und Email zum Bestellen schicken. Denn so charmant läuft das auf www.meeriekiste.de noch. Da baut, kümmert und versorgt der Chef noch persönlich.



"Svafa" bietet hervorragende Verarbeitung. Es kombiniert Haus und Heuraufe. Eingänge

gibt es jeweils seitlich und an den Stirnseiten.

Diese Heuraufe wird als Bausatz geliefert. Die Montage ist innerhalb weniger Minuten erledigt. Überdacht wird alles von einer Holzplatte, welche zum Befüllen der Raufe einfach nach oben aufgeklappt wird.

Sie ist zudem nicht ganz so hoch, wodurch Höhlenfeeling entsteht, das wir Schweinchen lieben.

Svafa ist naturbelassen oder wahlweise mit behandeltem Holz erhältlich.



Das Labyrinth Beyla bietet mehrere Eingänge sowie Innenunterteilungen. Damit steht einer

tollen Entdeckungstour nichts mehr im Wege. Gleichzeitig dient es als Unterschlupf, was sehr praktisch ist. So wird es nicht langweilig. Geliefert wird Beyla natürlich komplett montiert, damit es direkt losgehen kann. Bei einer Größe von 49 x 47 x 16 cm ist die Nutzung im großen Stall oder Auslauf ein absoluter Spaß für uns Meeris.

Kritikpunkte sind hier nicht vorhanden. Ich finde Beyla absolute superklasse. Sowas braucht jedes Gehege! Das Redaktionszweibein muss und unbedingt eine dauerhafte Beyla besorgen.



Fressen und dafür etwas tun? Das ist bei Lena Programm.

Auf zwei einfach zu montierende Stäbe können die schönsten Leckereien für uns Schweinchen gesteckt werden. Unser Futter ist so vor Verunreinigung geschützt und wir müssen es uns erarbeiten. Klasse Zeitvertreib. Verbindet die beiden Stäbe doch mit etwas Paketschnur. So ergeben sich weitere Möglichkeiten, um seine Schweinchen arbeiten zu lassen. Eine Beschäftigung die satt und Spaß macht. Eine super Idee, einfach umgesetzt. Die Montage ist zweibeinmäßig einfach. Das bekommt sogar Papa 2-Bein mit seiner Krankheit ganz easy hin.

Von Jasura



PFLANZEN. BESCHNÜFFELT Tücken

im heimischen Garten Krokus - gefährliche Schönheit

Endlich ist es wieder soweit. Das weiße Zeug und die Kälte sind verschwunden. Alles ist wieder grün, die Temperaturen in angenehmen Bereichen. Zeit also, um die ersten vorsichtigen Ausflüge in den Garten zu wagen. Boden und Wind sind noch recht frisch, weswegen die Zeitspanne anfänglich noch recht kurz sein sollte, denn es soll ja niemand krank werden. Als kleine Empfehlung gehe ich hier von unseren Ausgangszeiten aus - zwischen 15 und 30 Minuten. Das hängt auch immer etwas von der Witterung ab. Selbst Papa 2-Bein krabbelt dann immer auf der Wiese umher - das Meerschwein. Aber nicht nur im Heu können Gefahren lauern. Auch in den heimischen Gärten können wir bei unseren Abenteuern auf gefährliche Gegenstände und Pflanzen treffen. Nägel oder Scherben kann das 2-Bein ja aufsammeln. Doch was ist mit giftigen Pflanzen? Nicht alles was schön aussieht ist auch wirklich toll. Nicht jedes 2-Bein ist Botaniker und kennt sich mit giftigen Pflanzen aus,

die uns im Leben vor das Schnäuzchen kommen können. Deswegen berichte ich heute von einer Pflanze, die wir aktuell besonders auf unseren Wiesen antreffen können.

Der Krokus: Eine wunderschön anzuschauende kleine Pflanze. Sie sorgt in den meisten Gärten für die ersten Farbtupfen des Frühlings. Sie ist nicht nur in Blumenbeeten zu finden, auch auf den Wiesen verteilt und vermehrt sich der Krokus mitunter explosionsartig. Dieses Knollengewächs besitzt trichterförmige Blüten, welche sich abwärts zu einer Röhre verjüngen. Die Farbenpracht kann variieren. Um eine meist gelbe Narbe finden sich blau, gelb, violett oder weiß. Seine Blätter sind lanzettförmig geformt. Der winterharte Krokus kann eine Höhe bis zu 15 cm erreichen und blüht, je nach Art, von Februar bis Mai oder von September bis in den November hinein.

Auch wenn von einigen zweibeinigen Hobbygärtnern gerne gesagt wird, die Pflanze wäre nicht giftig, so ist den-

noch das Gegenteil der Fall. Selbst für Zweibeiner ist Krokus, je nach Art, mehr oder weniger giftig, besonders für Kinder. Bestimmte Tierarten sind definitiv gefährdet.

Symptome einer Vergiftung zeigen sich typischerweise mit Durchfällen, Koliken sowie durch Haut- und Schleimhautblutungen. Weitere deutliche Anzeichen einer Vergiftung sind Krampfanfälle, welche zu einem Kollaps führen können, Delirien oder Apathie. Während Zweibeiner problemlos behandelt werden können, ist bei uns Vierbeinern hingegen höchste Eile geboten.

Vergiftungserscheinungen sind bereits innerhalb kürzester Zeit bemerkbar und können sehr schnell zu einem qualvollen und schmerzhaften Tod führen. Als Ersthilfe kann man Medizinkohle / Dysticum eingeben. Dies muss allerdings ohne Verzögerung erfolgen. Außerdem muss bereits beim kleinsten Verdacht ohne zu Zögern sofort ein Tierarzt aufgesucht werden.

Alle Teile der Pflanze sind bei Verzehr, auch in kleinen Mengen, giftig - sowohl für uns 4-Beiner als auch für euch Zweibeiner. Ganz besonders für Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hunde, Katzen, Pferde und Hamster.

Bei euch 2-Beins ist, eine umgehende ärztliche Behandlung vorausgesetzt, zusätzlich auch mit Magenbeschwerden, Erbrechen und starken Durchfällen zu rechnen.

Von Fee

Steckbrief

Name: Krokus
Pflanzenfamilie: Schwertliliengewächse
Anzahl der Arten: ca. 80 Arten
Verbreitungsgebiet: weltweit
Standort der Pflanze: Weiden, Bergwiesen, heimische Gärten & Grasflächen
Blätter: dünn, länglich - lanzettförmig
Blütenfarbe: blau, gelb, violett, weiß
Blütezeit: Februar - Mai (Frühjahrskrokus), September - November (Herbstkrokus)
Höhe: ca. 10 - 15cm
Alter: mehrjährige Pflanze
Eigenschaften: giftig

Tiergiftig:

Stark giftig für folgende Tierarten (bereits in geringen Mengen): Kaninchen, Hasen, Meerschweinchen und Hamster. Ebenfalls giftig für Hunde, Katzen und Pferde. Fressen der Pflanze / Pflanzenteile. Auch in getrocknetem Zustand gleichbleibend giftig.

ACHTUNG



Krokus





Willi's kleine Kräuterkunde

Acker-Fuchsschwanz

Hallo ihr lieben 2-Beiner da draußen, ich bin neu hier. Mein Name ist Willi, ich bin Chef von vier bezaubernden Damen, naja, meistens. Aber sagt das ja nicht meinen Damen, sonst sind sie wieder beleidigt. Eines Tages, meine weibliche Gesellschaft hielt wieder einmal ein Nickerchen, war mir langweilig. Da dachte ich mir, ich könnte euch 2-Beinern näher bringen, was wir so alles an Kräuter mögen. Denn wir wollen ja nicht tagein, tagaus das gleiche essen. Oder mampft ihr immer nur Kartoffelsuppe?! Seht ihr!!! Also habe ich mich ans Schreiben gemacht, und werde euch fortan in jeder neuen Ausgabe in Punkto Kräuter etwas schlauer machen.

Steckbrief

Name: Acker-Fuchsschwanz

Familie: Süßgräser

Merkmale

Halm: rau, 15 - 100 cm hoch

Blätter: schmal gerieft, keine Blattöhrchen, Blatthäutchen lang, unregelmäßig geschlitzt

Blütenstand: Scheinähre, lang und schlank, mit zunehmender Reife rötlich aussehend

Samen: bis zu 400 je Pflanze

Lebenszyklus

Lebensdauer: winter- und sommereinjährig

Keimzeit: im Herbst und Frühjahr

Blütezeit: Mai - Oktober



Acker-Fuchsschwanz

Muig, die Halme des Acker-Fuchsschwanzgras ragen 15 cm bis 100 cm hoch aus dem Boden. Wenn ich mir das so vorstelle, 100 cm, die Gräser berühren sicher fast den Himmel, meine Güte. Aber am Grunde sind sie dicht verzweigt. Die Oberfläche ist dicht gerieft, entlang der ganzen Länge rau. Die kleinen Ähren bestehen aus nur einer Blüte. Während die Frucht etwa 2 - 3 mm lang wird.

Ich schweife mit euch 2-Beinern ein bisschen in die weite Welt hinaus, und erzähle, wo das Acker-Fuchsschwanzgras verbreitet ist. Dieses feine süßgrasartige Etwas, ist sowohl in Europa als in manchen Gebieten Asiens heimisch. Alteingebürgert ist die Art in Mitteleuropa, im Südwesten, Westen und Norden von Deutschland und kommt häufig vor. Das habt ihr nicht gewusst? Na dann ist ja gut, dass ich so ein schlauer Schweinemann bin. Übrigens: In Österreich galt diese Pflanze lange als sehr selten und unbeständig, doch sie scheint sich auszubreiten. Woher ich das weiß? Das haben mir ein paar Artgenossen aus Österreich zugeflüstert. Ja auch ich habe so meine Kontakte, da staunt ihr, was?

Damit ihr 2-Beiner nun auch am richtigen Ort sucht, erfahrt ihr jetzt ein kleines Geheimnis von mir. Das Acker-Fuchsschwanzgras wächst nämlich in Getreidefeldern, ganz besonders zwischen Wintergetreide. Doch man findet es ebenfalls an Wegen, auf Schuttplätzen sowie auf Brach- und Ödland.

Aus der Sicht von euch zweibeinigen Pflanzenbauern ist Acker-Fuchsschwanzgras, ganz besonders auf Wintergetreide-Feldern, einfach nur ein lästiges Unkraut. Unkraut?! Dass ist doch um Himmels Willen kein Unkraut. Das ist eine wahre Delikatesse. Ihr wisst echt nicht, was gut ist. Manchmal seid ihr 2-Beiner einfach absolut nicht zu verstehen - bei aller Liebe nicht. Aber nun stellt euch einfach mal eines vor: Für unsere Schweinchenbäuche ist das Teil eines 5 Sterne Menüs. Und ihr wisst ja, was das bedeutet. Da sind wir total aus dem Häuschen ... muig muig... und schlagen uns mit viel Freude den Bauch damit voll.

Also ihr Gurkensklaven, jetzt wisst ihr ein Stück mehr Bescheid. Ich kann euch versichern, eure schweinishen Mitbewohner werden sich sehr freuen, wenn ihr mit Acker-Fuchsschwanzgras nach Hause kommt. Aber dabei immer daran denken: Nicht am Rande einer Straße oder vom Parkplatz pflücken - da sind zu viele Schadstoffe von euren rollenden Transportboxen aus Blech drinnen. Damit verabschiede ich mich für heute und freue mich schon auf das nächste Mal. Dann werde ich euch aus "Willi's Kräuterlexikon" die Alfalfa vorstellen. Nein, das hat nichts mit dieser haarigen, langnasigen Lebensform aus der Flimmerkiste zu tun. Muig und frohes Sammeln, euer Willi.

Von Willi



SCHWEINISCH: HINTERFRÄGT

Challenger
bioheu



Einblick in die Heuproduktion

Heu ist für unsere kleinen Lieblinge mit die wichtigste Nahrungsquelle. Kaufen kann man es mittlerweile fast überall und in verschiedenen Ausführungen. In Zoogeschäften, Supermärkten, Drogerien, im Internet, ja sogar in einigen Tankstellenshops ist es erhältlich. Dabei fällt mir sofort ein, wie ich meinen Neffen neulich fragte: "Sag mal, wo kommt eigentlich das Fleisch im Hamburger her?" Die Antwort kam trocken: "Von McDonalds!" Nun gut, die Jugend - doch wo kommt Heu eigentlich her? Von der Landwirtschaftsfamilie Hofmann erhielt Amuigos interessante Einblicke und Informationen zum Thema Heuproduktion.

Wo kommt das Heu eigentlich her?

Der Boden ist das Hauptkriterium für ein gutes Heu. Die Produktion von Familie Hofmann ist Bio-Zertifiziert. Die Voraussetzungen dafür werden selbstverständlich konsequent eingehalten - Verzicht auf Mineraldünger sowie chemische Bekämpfungsmaßnahmen. Denn auch ohne "chemische Keule" wächst gutes Gras heran. Die meisten Nährstoffe und die größte Futterkraft entfaltet dabei junges Gras. Je später das Gras geschnitten wird, desto weniger Nährqualität hat es. Dabei steigt allerdings auch der Rohfaseranteil des Halmes, wodurch es sich natürlich gut für Meerschweinchen, aber auch für Pferde eignet.



Maschinelles Mähen

Um eine möglichst hohe Nährstoffdichte sowie einen hohen Energie- und Eiweißgehalt zu erhalten ist der Zeitpunkt für die Ernte äußerst wichtig. So wird bei den Hofmanns ein Teil des Grasses Ende Mai und ein weiterer Teil Mitte Juni gemäht. Zu diesen Zeitpunkten ist der Nährstoffgehalt noch hoch. Der Fachmann nennt dies den "ersten Schnitt". Der sogenannte zweite Schnitt erfolgt dann ca. 5 Wochen später, denn der Schnittzeitpunkt ist sehr wichtig. Natürlich sind auch Faktoren wie die Sonne und gutes Wetter A und O für ein gutes Heu.

Aber wie geht es nach dem Mähen nun weiter?

In der Heutrocknung wird darauf geachtet, dass das Gras nur kurze Zeit auf Wiese verbleibt. In diesem Zeitraum von etwa 24 Stunden wird das Mähgut insgesamt nur zweimal mit dem Heuwender gewendet. Dadurch bleiben Blättchen und Blüten im Gras mehr erhalten. Anschließend geht es weiter in die Heutrocknung.

Während viele Landwirte aus Kostengründen auf eine kontrollierte maschinelle Heutrocknung verzichten, wird



Das Heu wird gewendet

auf dem Hof von Familie Hofmann ganz bewusst darauf gesetzt. Durch die geringe Sonneneinstrahlung bleibt auch die Farbe wunderbar grün. Das angewelkte Gras verweilt anschließend noch 5 – 6 Tage in der Trocknung. Durch diesen kontrollierten Feuchteentzug ergibt sich eine entsprechende bröckelarme Heugüte, welche sich qualitativ von herkömmlichem Heu abhebt. Nach der Heutrocknung wird es in kleine Ballen gepresst und erreicht den Kunden nach der Bestellung sauber verpackt in einem Karton. Bis dahin werden die fertigen Ballen geschützt eingelagert.

Ein ganz großes Augenmerk legen die Hofmanns auch auf

tiergiftige Pflanzen. "Kräuter wie das Jakobskraut und die Herbstzeitlose wachsen auf unseren Wiesen nicht", verrät uns das Familienoberhaupt. "Diese findet man oft an der Autobahn, Kiesgruben, Naturreservaten, Wasserschutzgebieten und auf nährstoffarmen Wiesen. Denn dort haben die Pflanzen viel Platz, weil der Grasbestand sehr lückenhaft ist", erfahren wir weiter.



Kontrollierte Heutrocknung

Während andere Betriebe auf Massenproduktion ausgelegt sind, ernten die Hofmanns von einer überschaubaren Menge an Grünland. Dadurch sind sie allerdings auch in der lieferbaren Heumenge begrenzt. Wert wird auch darauf gelegt, eigene Wiesen zu bewirtschaften. 1 - 2 mal im Jahr werden die Wiesen zu Fuß abgegangen und eingehend kontrolliert. Dabei werden natürlich auch die unerwünschten Pflanzen, wie beispielsweise der Ampfer, ausgestochen. Und eine Zupachtung kommt für die traditionsreiche Landwirtschaftsfamilie aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht.

Die vierbeinigen Mitarbeiter des Redaktionsstalls dürfen zwischenzeitlich auch eine Probe aus der Produktion verköstigen. Normalerweise sind sie gerade bei Heu sehr in ihrer Meinung festgefahren und wählerisch. Doch das Allgäuer Bioheu war fast genauso schnell verspeist, wie es in den Stall kam.



Erster Schnitt (oben) | Zweiter Schnitt (unten)

Bestellen kann man dieses tolle Heu direkt bei Familie Hofmann unter www.heukauf.de

Die Amuigos Redaktion bedankt sich für diesen sehr interessanten und informativen Einblick, sowie für die Heuspende an eine Notstation in unserem Verteiler.

von Papa 2-Bein

Heuraufen - Darauf sollte geachtet werden

Die ideale Heuraufe besitzt starre, senkrechte, runde Streben mit einem Abstand zwischen 2,5 - 3 cm. Der Durchmesser sollte dabei zwischen 4 - 6 mm liegen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Tiere gut an das Heu gelangen, aber nicht Gefahr laufen, mit dem Kopf stecken zu bleiben. Sind die Streben hingegen viereckig, stehen näher beieinander oder sind sie dicker, bekommen die Schweinchen Probleme das Heu herauszuziehen. Ist der Abstand dagegen größer besteht die Gefahr, dass die Fellnasen ihren Kopf hindurch stecken und hängen bleiben, wodurch sich ein hohes Verletzungsrisiko ergibt.

Untauglich sind Konstrukte aus Netzen, beweglichen Gittern, Abtropfgestelle aus dem schwedischen Möbelhaus, sowie offene Raufen und Standraufen. Sie alle haben ein großes Gefahrenpotential. Hängenbleiben mit Füßchen oder Kopf, gebrochene Beinchen, Strangulieren - alles das ist möglich. Ungesicherte Standraufen können mitunter sogar zusammenklappen und so das Tier zu Tode quetschen.

Wer auf natürliche Haltung achtet, bietet das Heu in Bodennähe an. Hoch hängende Raufen sind zwar grundsätzlich in Ordnung, haben allerdings auch Verletzungsfaktoren. Zudem sind sie nur bedingt für ältere Tiere geeignet.

Übrigens: Heuraufen schützen das Heu vor Verschmutzungen durch die Schweinchen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Tiere nicht in die Raufen gelangen können. Das Fassungsvermögen sollte mehr als die doppelte Tagesration betragen. Idealerweise stellt man mehrere Raufen zur Verfügung.

von Papa 2-Bein

ACHTUNG - GEFÄHRLICH



Standraufen können zusammenklappen



Todesfalle Heuball - niemals unbeaufsichtigt benutzen lassen!

LEBENSECHT: ERZÄHLT



HEIMTIERMESSE 2016 IN HANNOVER

2016

abf

Messe für aktive Freizeit

3.2. – 7.2.2016

Messegelände Hannover



Heimtiermesse
5.2. – 7.2.2016

0137

Firma

Meerschweinchen Freunde

Dieser Schein berechtigt o.g. Firma in der angegebenen Zeit das Veranstaltungsgelände zu befahren.

Viele rollende Transportboxen für Zweibeiner, viele riesengroße, vollgestopfte Hallen und noch viel mehr umherirrende Zweibeiner. Überall ist Krach, enges Gedränge, Zweibeiner, die sich zielstrebig planlos umher geworfene Geschenke streiten, heukrasse Langeweile. So definiert ein kleines Meerschwein wie ich eine Veranstaltung, die sich Messe nennt. Ob die Realität aber auch so ist, das wollte ich herausfinden.



Februar 2016: Wir befinden uns auf der Heimtiermesse in Hannover. Ein riesiges Gelände mit ganz vielen Hallen tat sich vor mir auf. Während ich doch einigermaßen beunruhigt war, fanden Mama und Papa 2-Bein, zusammen mit den anderen Zweibeins des MFD Landesverbandes 02 die Halle aber sehr zielsicher. Jede Menge rollende Transportboxen mit Zweibeinern darin standen da so rum. Ein erster Blick nach dem Ausklettern führte meine Nase zu einem tollen Feld mit Rindenmulch. Da musste ich doch gleich mal schauen gehen, und finde doch glatt ein Schild: "Löseplatz für Hunde". Tz, typisch, an die wird immer gedacht, und was ist mit uns Meerschweinchen?! Ich hab trotzdem meine Böhnchen und Pipi dort gemacht - verklagt mich doch!!! Mit diesem verpuffenden Gedanken im Hinterkopffell ging es nun in die große Halle 23.

Der erste Anblick ließ mich staunen. Alles war so geräumig, sauber, angenehm ruhig. Hier und da wuselten ein paar Zweibeiner mit Kisten umher. Die machten wohl die letzten Handgriffe an ihren Gehegen. Etwas ratlos schaute ich nach links und rechts. Wo musste ich denn nun hin? Als schlaueres Mitglied des Redaktionsstalls wuselte ich einfach ganz unauffällig den MFD-Zweibeins hinterher, bis wir unseren Stand erreichten. Während die zweibeinigen Zaubereifen fleißig damit beschäftigt waren, den Stand aufzubauen, befasste ich mich direkt mit meinem Umfeld. Schließlich sollte ich hier nun 3 Tage meinen Dienst zum Wohle des Schweinchens tun.

Als Erstes waren die Ausstellungskäfige für die Schweinchen an der Reihe. In einem formschönen L standen sie doppelgeschossig da - alle schön sauber mit frischer Streu und Heu befüllt. Eine spezielle Rückwand sollte schützen, die Weidebrücken in den Käfigen gaben Geborgenheit und schufen eine Rückzugsmöglichkeit. Und natürlich gab es auch frisches Wasser. Die spezielle Absperrung vor den Käfigen sorgte für Schutz vor unbefugten Personen. Mehrere große, gut lesbare Schilder belehrten darüber, dass man meine Artgenossen weder füttern, noch durch die Gitter berühren dürfe. Als Presseschweinchen hatte ich natürlich auch Zutritt zum Sperrgebiet. Kurze Gespräche mit den bereits anwesenden Schweinchen offenbarten mir, dass sie völlig entspannt wären. Die Unterbringung und Verpflegung seien gehobener Standard - wie ihn Ottonormalzweibeins aus den unzähligen RIU-AI Clubs gewohnt wären. Klasse, das freut einen doch zu hören.



Gut beschildert und geschützt: Die Ausstellungskäfige



In einem angenehm großen Bodengehege präsentierten darüber hinaus noch 3 Meerschweinmänner - wir bevorzugen die Bezeichnung "Bock" - das Leben in einer frauenlosen WG. Auch hier waren Verstecke, Heu, Frischfutter, Wasser und die Hinweisschilder vorhanden. Gegen illegales Grabbeln und Füttern war das Gehege von oben durch ein engmaschiges Netz gesichert. Die Kerle hatten ganz sicher ihren Spaß da drinnen. Leider waren die Herren zu keinem Interview bereit. "Wir sind anderweitig beschäftigt", hieß es. So eine Frechheit!!!

unsere Bedürfnisse, sowie einen großen Tisch mit diverser Frischfutter zum Ansehen. Und natürlich durfte auch ein Verkaufsbereich nicht fehlen. Dort gab es alles was das Herz eines Meerschweinchenliebhabers höher schlagen lässt. Verschiedene Futtersorten, Heu und leckere Kräuter gab es ebenso wie Klasse Schweinchen-souvenirs. Aufkleber, Briefmarken, Spielzeuge, Mousepads, Taschen, Schmuck ich hab da ganz strohflott den Überblick verloren. Natürlich konnte man auch prima Schweinchen-spielzeug und Zubehör bekommen, und für die heranwachsenden Zweibeiner gab es ein täglich wechselndes Ratespiel. Selbstverständlich durfte auch die Februarausgabe der Amuigot nicht fehlen.



Einsehbar aber geschützt: Die Herren - WG



Das Zweibein "Frau Erklärbar" Verena bestückt Futterproben

Zwischenzeitlich waren die fleißigen Zweibeiner vom MFD - das heißt übrigens ziemlich genau Meerschweinchenfreunde Deutschland - mit dem restlichen Aufbau fertig. Auf unserem Standbereich gab es neben den bereits erwähnten Meerschweinchenbereichen nun auch eine große Infotafel zu Haltung, Ernährung und Rassen, Unmengen an verschiedenen Infobroschüren über uns Fellbomben und

So dauerte es nicht besonders lange, bis unser Stand komplett voll war mit wissbegierigen Zweibeinern. Es gab eine

www.Cavialand.de **Der Shop rund ums Meerschwein**

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,45€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.

Menge zu tun für die Standbesetzung. Der Fragenkatalog war umfangreich. Von der Anschaffung über Ernährung, Lebenserwartung, Parasiten, Tierarzt, Vergesellschaftung,



Süße neugierige Blicke waren Besuchern garantiert

bis hin zu Zysten gab es hier umfangreiche, kompetente Beratung. Ebenfalls zur Tagesordnung gehörten interessante Diskussionen und Hilfestellungen zur Notschweinchenvermittlung.

Irgendwann zwischen einem Ansturm gelang es mir dann schließlich auch mal außerhalb unseres Standes schauen zu gehen. Getarnt als Perücke in schoko-weiß drehte ich auf Papa 2-Beins Kopf eine kleine Runde. Zu sehen gab es jede Menge andere Tiere. Von Hund über Katze bis hin zur Schlange. Das war schon ein merkwürdiges Gefühl für mich. Für alle gab es Futter und Zubehör zu kaufen. Aber

schenken wollte mir dort niemand etwas. Das waren sicher alles schwäbische Zweibeins, sag ich euch. Am Meisten taten mir aber diese vielen kleinen Tiere leid. Die waren in ganz vielen Glaskästen eingesperrt. Und weil das wohl nicht genug Ärger war, wurden sie auch noch ins Wasser gepackt. Dort mussten sie dann tatsächlich die ganze Zeit rumpaddeln, die Armen.

Mein Fazit:

Es war eine tolle Messe mit viel interessanten Erlebnissen. Wir konnten eine Menge Wissen über Meerschweinchen in die Zweibeinwelt bringen, was für uns das Wichtigste überhaupt ist. Krach und Gedränge gab es zeitweise - sowas bleibt wohl nicht aus. Zweibeiner die sich zielstrebig planlos um umher geworfene Geschenke stritten konnte ich nicht entdecken. Dafür jedoch Zweibeiner, die gegenüber von unserem Stand merkwürdig große Glaskästen dekorierten, nachdachten und durch die Last des Denkens doch glatt mit ihren Sitzgelegenheiten zusammenbrachen - aua, das tat ganz sicher weh. Wie dem auch sei ... ich freue mich schon auf die nächste Messe.

von Abby



SPIRELLIS MIT SPINAT

Von Mama 2-Bein

Es ist endlich Frühjahr. Die Blumen fangen an zu blühen, die Wiese wächst, es wird wärmer draußen. Denn dieses Frühlingsdingsbums ist angekommen. Grund genug für mich, ein leckeres Rezept für Zweibeins zu servieren. Natürlich auch diesmal wieder voll Vegi.

Zubereitung:

Petersilie- und Basilikumblätter von den Stielen zupfen, waschen, gut abtropfen lassen. Spinat putzen, die Stiele entfernen, Blätter mehrmals in kaltem Wasser waschen. Den Spinat tropfnass in einen Topf geben und bei schwacher Hitze zusammenfallen lassen. Anschließend in einem Sieb abkühlen lassen, danach gut ausdrücken, die Blätter fein schneiden.

Ihr braucht dazu Folgendes:

- » 1 Bund glatte Petersilie
- » 1 Bund Basilikum
- » 800 g frischer Spinat
- » 80 g Zwiebel
- » 1 Knoblauchzehe
- » 100 g Kirschtomaten
- » 400 g Fusilli (Spiralnudel)
- » 50 g Butter
- » 2 EL Olivenöl
- » 250 ml Sahne
- » Salz, Pfeffer & Muskatnuss

Zubereitungszeit ca. 40 Minuten

Zwiebel und Knoblauch schälen, beides fein würfeln. Kirschtomaten waschen, halbieren und den Stielansatz entfernen.

Die Nudeln in reichlich kochendem Salzwasser bissfest kochen. Abgießen und abtropfen lassen.

Butter und Öl in einer entsprechend großen Pfanne etwas erhitzen. Zwiebel, Knoblauch kurz anschwitzen, die Kräuter zufügen. 2-3 Minuten bei schwacher Hitze mit anschwitzen, dann den geschnittenen Spinat untermischen.

Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Sahne zum Spinat gießen, die Kirschtomaten einlegen, heiß werden lassen. Nun die Nudeln hinzugeben und alles vorsichtig miteinander vermischen. Warm halten.

Guten Appetit





BRIEFE von der REGENBOGENWIESE



Geliebte Mama 2-Bein, ich wohne jetzt schon über 6 Monate auf der Regenbogenwiese und habe endlich einmal etwas Zeit gefunden, um Dir einen kleinen Brief zu schreiben. Hier ist echt jede Menge zu tun für mich. Zusammen mit Florentine, Josy, Zampano, Millhouse, Leia, Lillu und Balou wird den ganzen Tag getobt. Wir mampfen einen Loftybaum nach dem Anderen leer. Aber das kannst du dir ja

sicher denken. Nur eines fehlt uns hier echt tierisch - Gemüsekugeln. Dauernd ausverkauft das Zeug.

Abends, wenn die Sonne untergeht, sitze ich dann gerne am Rand der Wiese. Schau hinunter zu Dir und zu Papa 2-Bein. Ich erinnere mich an die schönen Erlebnisse, die wir gemeinsam hatten. Ja, das fehlt mir sehr. Doch ich habe alle diese schönen Erinnerungen ganz tief in meinem Herzen bewahrt, so wie Du auch.

Da ich nicht weiß wann ich Dir mal wieder schreiben kann, sollst Du etwas

wissen. Ich bin Dir sehr dankbar für alles, was Du für mich getan hast. Du hast während meines Lebens wirklich alles richtig gemacht. Und wie es für mich Zeit war zu gehen, da hielt ich noch einen Moment auf Deiner Schulter inne, muigte Dir ein leises Lebewohl ins Ohr. Achte gut auf die Gänseblümchen im Garten hinten. Denn das Erste, das Du siehst, ist mein Glücksgeschenk an Dich. Pflücke es, trockne es und hebe es bitte gut auf - es wird Dir Glück bringen.

In tiefer Dankbarkeit und unendlicher Liebe, Deine kleine tollpatschige Lisel



Meine zwei superlieben 2-Bein-Mamas dort unten auf dieser Erde. Ich möchte Euch wissen lassen, dass es mir wieder sehr gut geht. Dieser ganze Umzug auf die Regenbogenwiese kam nicht nur unheimlich überraschend für mich, sondern auch für Euch. Mama Denise, Du sollst wissen, dass ich dich immer sehr gerne hatte. Nicht viele Zweibeiner können so prima mit uns Meerschweinchen umgehen, auf uns eingehen, wie Du das kannst. Jeder

Tag mit und bei Dir war ein absolutes Abenteuer für mich und die Anderen. Und dann mussten wir ja von Dir fort ziehen, was für Dich sicher nicht einfach war. So fehlte letztlich leider die Zeit, ein paar wichtige Muigs loszuwerden. Doch so ist nunmal der Lauf des Lebens.

Mama Britta, Du hast uns ein neues Zuhause gegeben. Wie soll ich dir das nun sagen? Es war echt absolute Spitzenklasse. Jede Menge Dinge gab es dort zu entdecken, tolle Action rund um die Uhr, Langeweile Fehlanzeige. Doch dann wurde ich plötzlich ganz arg krank. Ich weiß selber nicht was da passiert war. Das kam ganz unvermittelt, ohne mich um Erlaubnis zu

fragen. Du hast so viel für mich getan, so sehr mit mir gekämpft. Dafür möchte ich Dir von ganzem Herzen danken.

Jetzt sitze ich hier auf der Regenbogenwiese und denke an Euch beide, und an meine Frauen. Es tut mir leid, Euch einfach so zurückgelassen zu haben. Aber irgendwann sind wir alle wieder vereint. Behaltet mich im Herzen, so wie ich Euch für immer im Herzen trage. Mit dem ersten Löwenzahn den ihr erblickt, sende ich Euch beiden Glück. Pflückt und trocknet ihn in einem dicken Buch. Bewahrt ihn auf und schaut ihn an, wenn ihr Glück braucht oder an mich denkt.

Danke für alles, Euer Miyavi

Was es damit auf sich hat ...

Jeder von uns kennt die Situation. Viele Jahre ist man zusammen, hat eine tiefe Bindung und Freundschaft aufgebaut. Und dann kommt plötzlich der Moment, in dem alles ein Ende findet. Dabei ist ganz gleich, ob es absehbar, man vorbereitet ist, oder ob es plötzlich und unvermittelt geschieht. Der Verlust eines guten Freundes tut immer weh. Das ist bei Meerschweinchen genauso, wie bei euch Zweibeins auch. Auch wir trauern. Wer seine Herde genau kennt wird es bemerken. So ein Verlust tut nicht nur weh, er hinterlässt auch immer eine große Lücke, tiefen Schmerz, mitunter sogar offene Fragen. Ich persönlich kenne ein Zweibein, das nach dem Tode eines vierbeinigen Freundes immer ganz dolle krank wird. Damit steht Papa 2-Bein sicher nicht alleine da. Deswegen wurden die "Briefe von der Regenbogenwiese" ins Leben gerufen. Durch sie sollen traurige Zweibeiner ein letztes mal das Gefühl haben, ihrem verstorbenen Liebling nahe zu sein, die Möglichkeit haben, das Gewesene besser verarbeiten zu können. Jeder Brief wird hierbei ganz individuell und persönlich, basierend auf Hintergrundinformationen, verfasst.

Kennst du ein trauriges Zweibein, das einen flauschigen Freund verloren hat? Dann schreibe mir doch einfach eine Email mit dem Betreff "Regenbogenwiese", Informationen zur Situation, dem Vornamen des Zweibeins und vielleicht einem Foto des Schweinchens an redaktion@amigos.de. Ich werde mich dann bei dir melden.

Von Fee



Intelligenzbestie Mensch

Felix - Sinnlos gequält



Ein Besuch im Zoofachhandel offeriert meist eine schier unendliche Flut an Zubehör für unsere kleinen Fellnasen. Vieles davon ist durchaus sinnvoll und notwendig. Doch auch einen recht großen Anteil an Sinnlosem wird geboten. Einiges davon kann nicht nur gefährlich sein, sondern auch hochgradig Tierquälerei fördern.



In unserer hochtechnisierten Welt geht es mitunter kompliziert zu. Ständig sind wir mit neuen Gerätegenerationen, mit neuester Technik und Software konfrontiert. So sollte man doch meinen, der Mensch sei intelligent, sei in der Lage mitzudenken und fähig, zwischen Sinn und Unsinn aktiv zu unterscheiden. Leider beweist unsere Spezies aber nur allzu oft das Gegenteil. Manche Entscheidung grenzt mitunter schon an Sadismus. Vorsätzliche Quälerei ist es aber in jedem Fall. Ein oft gehörtes Argument seitens der Erwachsenen ist dann: "Wenn es das zu kaufen gibt, dann muss es sinnvoll und artgerecht sein." Ein Argument, welches schwächer nicht sein kann. Denn denkt man es nur einmal kurz und logisch beispielsweise auf Betäubungsmittel um, so sticht der Schwachsinn des eigenen Argumentes unmerklich direkt ins Auge.

In der direkten Verantwortung stehen hierbei meiner Ansicht nach 2 Parteien. Nämlich die Produzierenden und die Kaufenden. Erstere würden unweigerlich dumm dastehen, wenn ihr Produkt keinen Absatz finden würde. Gleichzeitig würde ebenso drastisch die Quote an Tierquälerei in unseren Haushalten sinken. Ein gutes Beispiel für Sinnlosigkeit und Quälerei haben wir durch eine Notstation, mit der wir zusammenarbeiten, erfahren dürfen.

Geschirr & Leine für Meerris ?!

Immer wieder hört, sieht und liest man von Menschen, die ihre Meerschweinchen mit Geschirr und Leine "Gassi" führen. Hält man sich dabei jedoch vor Augen, dass Meerschweinchen Flucht-

tiere sind, so wird einem schnell der Aspekt der Quälerei klar. Verängstigt von all den unbekanntem Umwelteinflüssen, gestört und eingeeengt von dem Geschirr wird das Tier regungslos dort verweilen, wo es abgesetzt wurde. Verfallen in die sogenannte Schockstarre. Einmal habe ich eine solche Situation live erleben müssen. Das Schweinchen saß verängstigt am Boden, bewegte sich keinen Millimeter. Die dazugehörige Erwachsene, darauf angesprochen, brachte darauf eben jenes oben erwähnte Argument. Gefolgt von einigen unschönen Äußerungen gegen meine Person, die ich hier jedoch nicht gerne wiederholen möchte.

In etwa so muss es dem armen kleinen Kastraten Felix ergangen sein, der in der Notstation abgegeben wurde. Einfach so, lieblos abgeliefert, ohne ein nettes Wort zu verlieren. Schlichtweg die knappe Aussage, das Kind hätte die Lust an diesem Nachziehvieh verloren. Und schon entschwand die Besitzer ebenso schnell, wie sie unangemeldet erschienen waren. Das Alter des Tieres konnte nur geschätzt werden - ca. 2 Jahre - auf ging es zur Bestandsaufnahme.



Fellverlust & Parasiten vom Geschirr

Nach Entfernen des quälenden Geschirrs zeigte sich dann das ganze Ausmaß. Der gesamte Brustbereich des Tieres wies Druckstellen und kahle Stellen von diesem "Folterinstrument" auf. Die Farbe hatte bereits großflächig auf das Fell des kleinen Mannes abgefärbt. Ein offensichtliches Zeichen dafür, dass es dieses Brustgeschirr bereits seit sehr langer Zeit dauerhaft ertragen musste.



Die Füße vom Nachziehen verletzt

Die gemeine Bezeichnung "Nachziehvieh" noch im Ohr, wurden als nächstes die Füßchen kontrolliert. Mit einem schockierenden Ergebnis. Sowohl die Hinter- als auch die Vorderfüßchen offenbarten Anzeichen von Verkrüppelungen. Eindeutig dem Schicksal des Hinterherziehens geschuldet. Schlimm betroffen, die vorderen Füße. An einem von ihnen waren zwei Zehen samt Krallen sehr stark betroffen. Dies lässt nur den Schluss zu, dass diese Zehen bereits gebrochen gewesen sein mussten.

Doch der erste Check war noch nicht beendet. Das so ein Brustgeschirr die perfekte Brutstätte für so Einiges sein kann, ist sicherlich jedem von uns bewusst. Kaum verwunderlich also, dass nicht nur darunter ein unschöner Milbenbefall zum Vorschein kam.



Überall waren die Anzeichen zu finden. Wunden an den kahlen Hautpartien, die typischen "Flecken" im Nacken- und Ohrenbereich. Und weil das noch nicht genug Martyrium für Felix war, gab es als "Sahnehäubchen" noch eine Augenverletzung.

Wie lange dieses arme Tier sinnlos durch das Brustgeschirr gequält und hinterher gezogen wurde kann man nicht sagen. Die heimliche Hoffnung auf einen geringen Zeitraum zerschlägt sich unweigerlich an den offensichtlichen Folgeschäden. Über so viel Verantwortungslosigkeit können Meerschweinchenliebhaber letztlich nur noch den Kopf schütteln. Und so war das einzig Gute, was diese Menschen dem Tier antaten, es in die liebevollen Hände der Notstation der Tiroler Fellnasen zu geben.

Seit nunmehr 8 Wochen bemüht sich das Zweibein Claudia von den Tiroler Fellnasen um sein Wohlergehen. Mit stetig wachsendem Erfolg. Eine neue Freundin fand das kleine "Ge-

schirrschweinchen" in einer alten Dame, welche kurz nach ihm ebenfalls zum Sterben abgegeben wurde. Und auch sie erfreut sich, dank der liebevollen Pflege, wieder guter Gesundheit. Beide dürfen dauerhaft dort verweilen. Denn sie haben bereits genug Schlimmes im Leben erfahren müssen.



Verletzungen durch den Milbenbefall

Amuigos wollte natürlich auch hier wieder unterstützen, und auf diesem Wege nach einem liebevollen Schweinchenpaten für das "Geschirrschweinchen" Felix suchen. Denn sicherlich findest auch du dieses Schicksal grausam, und warst ebenso

fassungslos wie wir. Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns jedoch die traurige Nachricht, dass Felix auf die Regenbogenwiese umgezogen ist.

Es wäre aber auch sehr schön, wenn sich ein Pate für seine Freundin "Ömchen" finden würde. Schreib uns einfach eine Email: redaktion@amuigos.de - **Stichwort "Ömchen"**. Das Redaktionssteam wird unverzüglich einen Kontakt vermitteln. Papa 2-Bein sagt bereits an dieser Stelle stellvertretend DANKE.

Letztendlich bleibt mir nur eines. Nochmals auf die Sinnlosigkeit diverser Produkte im Fachhandel hinzuweisen. Es gibt so vieles, was unsere kleinen Lieblinge einfach nur krank macht, quält oder schlimmeres - von diversem Futter, über Snacks, bis hin zum Zubehör. Die Verantwortung liegt bei Industrie und Konsument. Bitte denkt daran: Kommt euch etwas "suspekt" vor, dann lasst es einfach im Regal liegen. Nicht mit allem was man kaufen kann, tun wir unseren Tieren einen Gefallen.

Von Papa 2-Bein



"Geschirrschweinchen" Felix † - seiner betagten Witwe geht es dank guter Pflege mittlerweile deutlich besser

Der Shop rund ums Meerschwein

Qualität aus eigener Herstellung

Meeriekiste.de

Basteleien kuscheln umm. Wohnen Gehegebau

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen
Peiner Straße 30, 38159 Vechelde

Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10-12 17-19	10-12 17-19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

SCHWEINISCH. UNTERWEGS



Alarmstufe: HEU

Gurkenterroristenschau in Braunschweig

Am 2. & 3. April war es wieder soweit - Rassemeerschweinchenausstellung in der Brunsviga. Bei der mittlerweile 18. Auflage dieser traditionsreichen Veranstaltung wurde den interessierten Besuchern der Veranstaltung auch in diesem Jahr vom MFD Landesverband Niedersachsen, Hamburg, Bremen e.V. wieder eine Menge geboten.

Meerschweinchen und ein Kulturzentrum - ein Haus, in dem normalerweise Konzerte oder Theateraufführungen besucht werden und ein regional wichtiger Radiosender seine Studios betreibt. Auf den ersten Blick mag das durchaus als merkwürdige Kombination anmuten. Dabei sind die Meerschweinchen in diesen Räumlichkeiten schon sowas wie "alte Hasen". Denn die höchste Rassemeerschweinchenausstellung Deutschlands zog bereits zum 12. Male die Besucherherzen in die Brunsviga.

Dabei war der Start diesmal schwieriger als in den Jahren zuvor. Das erste Frühlingswochenende mit schönem Wetter zeigte sich anfänglich als ernstzunehmender Konkurrent. Doch die anstrengenden Mühen der Mitglieder und Helfer rund um Ausstellungsleiterin Verena Rabe sollten sich am Ende trotzdem gelohnt haben.

Bereits am Freitag begannen die umfangreichen Vorbereitungen für dieses Event. Von der Mittagszeit bis spät in die Nacht waren die fleißigen Helfer beschäftigt. Unzählige Kisten, Kästen, Deko und mehr fanden ihren Weg in die Räumlichkeiten. Die Schau-

käfige mussten aufgestellt und vorbereitet werden. Jeder Einzelne war versehen mit einem Unterstand oder einer Weidebrücke, um dem jeweiligen Tier eine Rückzugsmöglichkeit, ein Gefühl der Sicherheit zu geben. Abstandshalter und eine

Kordel sorgten dafür, dass nur berechtigte Personen direkten Zugang zu den Käfigen hatten. Als besonderes Highlight gab es großes, voll eingerichtetes Bodengehege zu sehen - artgerecht eingerichtet konnten die Besucher dort später eine komplette Schweinchenfamilie anschauen. Zeitgleich wurden in den angemieteten Räumen diverse andere Stände und Ausstellungsstücke aufgebaut. Der Souvenirstand des Landesverbandes und die von den Züchtern so begehrten Pokale waren natürlich traditionsgemäß im eigentlichen "Showroom" zu finden.

In den weiteren Räumlichkeiten fanden umfangreich bestückte Informationstafeln und weitere Stände ihre Plätze - als "alte Hasen" waren Vertreter des Vereins Notmeerschweinchen e.V. anzutreffen. Erstmals mit dabei waren dieses Jahr gleich 2 Stände. Martin Sobotta von der Mee-riekiste begeisterte mit absolut tollen Möbelkreationen für Meerschweinchen. Ob Trinkplatz, Unterschlupf, Hütten oder Labyrinth - ein durchdachtes, handgefertigtes und breites Warenangebot ließ die Herzen der Meerschweinchenhalter höher schlagen. Von ihm wurde darüber hinaus auch das Bodengehege im Showroom eingerichtet.

Ebenfalls zum ersten Mal mit einem Stand dabei war das Team der Meerschweinchenzeitschrift "Amuigos". Gegen eine kleine Spende in eine auf dem Tisch stehende, ver-



plombte Dose, erhielten die Besucher dort die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift, sowie Malvorlagen mit ganz speziellen Meerschweinchenmotiven. Außerdem konnte dort, exklusiv zur Erstveröffentlichung, die Comicsonderausgabe "Veg Wars - Uncut" inklusive eines auf 100 Exemplare limitierten Posters erworben werden.



Sonntags hatten Besucher und Aussteller dort zusätzlich die Möglichkeit ihr Tiere zeichnen zu lassen - denn die künstlerisch kreativen Köpfe des Teams haben eine Anreise von gut 360 Kilometern nicht gescheut. Natürlich stand auch Papa 2-Bein von der Amuigos gerne für ein nettes Gespräch oder eine Beratung zur Verfügung. Die in der Dose gesammelten Spenden kamen in voller Höhe der kleinen Lethal White Dame Holly zugute, während der Reinerlös von "Veg Wars - Uncut" in der Notmeerschweinchenpardose der Amuigos landete. Aus dieser Kasse werden regelmäßig Notmeerschweinchen, Notstationen oder Notmeerschweinchenvereine mit Futter- oder Sachspenden bedacht.

Von dem regen Treiben an den Ständen ließen sich die beiden Preisrichterinnen im selben Raum am Samstag nicht stören. Zielsicher und mit fachkundigen Blicken wurden dort wieder die Schweinchen des Showroom begutachtet und bewertet. Ob lang- oder kurzhaarig, kraus oder glatt - jedes noch so kleine Manko oder positive Merkmal wurde von den erfahrenen Damen entdeckt. Ein durchaus interessantes "Treiben", welches durch die Mithilfe der Zuträgerinnen reibungslos ablief. Unser eigener Showkäfig war, verständlicherweise, gesichert worden - wodurch jedoch die Reinkarnation unserer Lillu leider nicht in den Genuss einer Bewertung kam. Doch auch dies tat dem Bewertungsverlauf keinerlei Abriss. Und so standen dann schon nachmittags die verdienten Sieger fest. Bis zur Siegerehrung musste man sich jedoch noch bis zum zweiten Tag gedulden.



Zur Veranstaltungstradition gehörten selbstverständlich auch die Vorträge rund um Meerschweinchen. Während im Showroom munter gemuigt und Heu vertilgt wurde, konnten interessierte Besucher am Samstag von Tanja Hemmerling-Seifert etwas über Vitalpilze erfahren, oder sich im zweiten Vortrag des Tages von Dr. Maren Röper in Sprache und bewegten Bildern erklären lassen, wie eine Kastration beim Meerschweinchenbock erfolgt. Im Sonntagsvortrag referierte Dr. Maren Röper dann interessant und kurzweilig zum Thema Schilddrüse und Diabetes beim Meerschweinchen. In allen Vorträgen wurden auch diesmal wieder wichtige und wissenswerte Einblicke ermöglicht und Fragen beantwortet.

Einen weiteren Höhepunkt dieser Rassemeerschweinchen-schau fand man Sonntags in der Siegerehrung. Hierbei werden mit Urkunden und Pokalen die jeweiligen Siegertiere der ausgezeichnet. Jeder Sieg, jede Platzierung war absolut verdient. Wir haben für euch natürlich die 3 Plätze - Best of Show: Platz 3 - Tingeling (Engl. Crested in slateblue-gold-weiß), Platz 2 - Karel (Texel in schwarz-weiß), Platz 1 - Indira (US-Teddy in schwarz-weiß). In diesem Jahr erhielten die 3 Sieger, zusätzlich zu Pokalen und Urkunden, jeweils 2 verschiedene Zeichnungen ihres Siegertieres vom Amuigos - Veg Wars Comic Team.



Auch in diesem Jahr war es wieder eine rundum gelungene Veranstaltung mit tollen Tieren, tollen Menschen, tollen Erlebnissen und tollen Besuchern. Letztere durften sich natürlich wieder über die gewohnt moderaten Preise freuen. Besucher bis zum Alter von 12 Jahren, die ein selbstgemaltes Meerschweinchenbild mitbrachten, erhielten sogar freien Eintritt. Auch hier haben wir ein paar schöne Exemplare, die wir natürlich nicht vorenthalten möchten.

Abschließend bleibt nur noch das Fazit einer unheimlich schönen Veranstaltung, die jede Sekunde Arbeit gelohnt hat, und immer wieder einen Besuch wert ist. Das gesamte Amuigos-Team bedankt sich bei den vielen lieben Ausstellern, Besuchern, Helfern und Mitgliedern des MFD Landesverband 02 - stellvertretend für alle namentlich beim Vorstand: 1. Vorsitzende Manuela Ehrenberg, 2. Vorsitzender Holger Rabe, Kassenwartin Maren Hesse, 1. Schriftführerin Corinna Hogrefe und ganz besonders bei der Ausstellungsleiterin Verena Rabe.

von Papa 2-Bein



Impressionen von der Ausstellung





Impressionen von der Ausstellung

NATURAL CAVY INFORMATION SERVICE

Episode Drei

MÖBEL FÜR'S "BÜRO"

Einrichtung leicht gemacht



Heute referiert für euch ein weiteres Mitglied meines Teams. Special Agent Anthony DiNozzo ist für so Einiges bekannt. Für seinen guten Geschmack, seine ständig wechselnden Frauengeschichten, seine Streiche, seine ständigen Filmzitate. Er hat eine Vorliebe für beknackte Vornamen und nervt gerne mal unqualifiziert in der Gegend umher. Allerdings besitzt DiNozzo auch sehr scharfe Spürnase. Sein Gespür hat uns schon so manchen verzwickten Fall lösen lassen. Naja, hin und wieder braucht er von mir einen kleinen Nackenschlag. Aber das fördert prima sein Denkvermögen. Nimmt man nun alles zusammen, dann ist er die ideale Person, um euch Zivilistenzweibeinern etwas über Stall- und Gehegeeinrichtung zu erklären. Hehehehe, ich wünsche euch viel Spaß dabei. "DiNozzo? Fang endlich an!"

"Aber ich wollte eben noch schnell ..." "FANG AN!" "Ja, Boß."

Hey, guten Tag Leute, ich darf mich mal eben vorstellen. Darf ich doch, oder?! McBambino Trommelwirbel bitte Ich bin der unübertreffliche Super-Special Agent Anthony DiNozzo. Immer gut gekleidet, gut gelaunt und absolut stylisch in jeder Hinsicht. Dann nehmt mal Platz, ich habe nämlich ein bisschen was zu erzählen. Heu? Kräuter? Nein?! Gut, dann ist mehr für mich übrig. Also, los geht's.



Kurz vorab

Heute möchte ich etwas über unsere Gehege und das dazu passende Innenleben erzählen. Denn da gibt es durchaus Einiges zu beachten. Daher zunächst ein Zitat von meinem Boss, aus der ersten Episode: "In der Regel sagt man, pro Meerschwein mindestens einen halben Quadratmeter an Fläche, bei ausgewogener Kantenlänge. Dies ist absolutes Minimum. Wenn wir zu Zweit wohnen sollten es schon mindestens bequeme 1,5 Quadratmeter Fläche sein. Denn man muss sich gegenseitig aus dem Weg gehen können, falls es mal Meinungsverschiedenheiten gibt."

Man sieht also, es bedarf schon etwas an Platz, und es sind nach oben hin ja auch keine Grenzen gesetzt. Wir lieben viel Platz. Bauen kann Zweibein in verschiedenen Ausführungen. Eine kostengünstige und einfache Variante, die auch gelegentlich in ein paar gewissen Redaktionsställen zum Einsatz kommt, werden an anderer Stelle vorgestellt. Doch was stellt man nun mit dem großen Platzangebot an?

Gehegeeinrichtung

Da haben wir es also nun, das Gehege. Doch Größe alleine reicht nicht aus. Ein kleiner Blick durch unser Büro sagt mir gleich: "Da fehlt noch eine Menge." Fangen wir also beim Boden an. Oftmals liest man leider immer wieder, Meerschweinchen wären anspruchlose Tiere. Doch dem ist nicht so, sonst wären wir längst ein Opfer der Evolution geworden. Generell kann man sagen, Vielfältigkeit ist sehr wichtig. Einfach nur ein altes Bettlaken hat keinen Stil und ist echt öde. Einmal kurz gepinkelt, patsch, alles nass. Voll ekelig. In einem großen Gehege kann man seiner Phantasie freien Lauf lassen, man kann auf unsere natürlichen Bedürfnisse eingehen. Dazu muss man sich einfach nur mal ein wenig in unsere Position denken. Hach, Professor Grzimek "Serengeti darf nicht sterben", weltklasse Tierdokumentation. Denkt wie er, werdet zum Meerschwein. Natürliche Böden sind da zum Beispiel klasse. Eine Unterteilung in verschiedene Bereiche wäre eine durchaus denkbare und auch tolle Möglichkeit. So könnte ein gewisser Bereich unbehandelte Muttererde oder Gras, ein anderer hingegen vielleicht ein paar Steinfliesen für den Gartenbau bieten. Selbstverständlich kann aber auch reguläre Einstreu aus Holzspänen zum Einsatz kommen. Wichtig ist dabei nur,



dass keinerlei giftige Sachen wie beispielsweise Katzenstreu zum Einsatz kommen. Der Grund liegt auf der Pfote. Wir Meerschweinchen nagen gerne an allem herum. Da wäre Katzenstreu unser Tod. Und ganz ehrlich? Ich habe absolut keine Lust da unten im Keller bei Ducky auf dem Tisch zu landen, Leute.



Es gibt verschiedene Arten Einstreu - u.a. Holzspäne

Es sollte natürlich klar sein, dass meine Angaben zum Bodenbelag nur als Anregung zu verstehen sind. Denn sowas entfaltet seine sinnvolle Wirkung eigentlich nur bei einem dauerhaften Auslaufgehege. Bei Gehegen die tagsüber stehen, für die Nacht jedoch wieder verschwinden, wäre der Arbeitsaufwand und der Kostenfaktor einfach zu hoch. Hier tut es dann auch das aussortierte Laken. Aber etwas Vorsicht: bitte nichts, was Schlaufen zieht. Wir könnten daran hängenbleiben und uns verletzen.

Nun haben wir also einen ansprechenden oder praktikablen Bodenbelag geschaffen. Doch es passt irgendwie noch immer nicht so ganz. Nur was ist es denn? Diese Frage wird sich jetzt sicher der eine oder andere vor den Buchstaben stellen. Richtig, es ist irgendwie so leer da drin.

Zu einem gut strukturierten Gehege gehören natürlich auch die verschiedensten Einrichtungsgegenstände. Schwein soll sich ja auch wohlfühlen können. Och bitte, ich kann förmlich spüren was so manch unbedarfter Neuleser jetzt denkt. Gebt uns Schweinchen bitte kein Plastikgerümpel. Da drin muffelt es immer so Toilette, weil einfach kaum Luftaustausch stattfindet. Mal ganz abgesehen von den vielen Keimen, Bakterien, Pilzen und was sich da sonst noch so tummeln kann. Anknabbern wäre dabei dann auch noch sehr suboptimal, und meistens haben diese Dinger nur einen Eingang. Und dieses Aussehen.... wuuuuuuuuuuu das hat doch keinen Stil, Leute. Oder hat jemand von euch Apfelsinenkisten als Einrichtung in der Wohnung. Vielleicht als Bett? Jaaa, ist ein tolles Gefühl, wenn man sich nachts um 4 Uhr beim schönsten Traum einen Splitter in den Hintern zieht, was? Im Ernst Leute, Finger weg von dem Plastikgedöns. Es gibt im Fachhandel oder bei kleinen Anbietern im Internet viele gute Alternativen.



Versteck- und Klettermöglichkeiten bieten Weidebrücken

Häuschen

Es gibt sie in verschiedenen Größen und Formen. Dreieckig, quadratisch, rechteckig und sogar rund. Bei der Anschaffung ist aber nicht nur auf die Größe zu achten. Ausreichend Platz sollte hier schon vorhanden sein. Bildlich vorgestellt kann man sagen, dass im Inneren mindestens die Fläche eines DinA4 Blattes bequem ausgebreitet werden kann. Auch hier gilt natürlich - je größer, desto besser, und auch immer mehrere Häuser bereitstellen. Im Idealfall sind zwei oder mehr Eingänge vorhanden. Denn man muss sich ja problemlos aus dem Weg gehen können, wenn es mal Stress gibt. Leider finden sich oftmals Häuser nur mit einem Eingang. Da kann das pfiffige Zweibein jedoch nachhelfen, indem mit der Stichsäge einfach ein zusätzlicher Eingang geschaffen wird. Idealerweise nutzt man bei handelsüblichen Häusern für solche Modifikationen die ohnehin viel zu kleinen Fenster. Denn sie können durchaus zur Gefahr werden. Kleine Schweinchen bleiben mitunter mit dem Kopf zwischen den Holzstreben stecken. Oder die Holzstreben werden mit der Zeit vollständig zernagt, wodurch wir Tiere



Haus & Heuraufe in einem Teil

es dann als Ausgang deuten können und darin steckenbleiben. In beiden Fällen kann die Folge tödlich sein. Wer den zusätzlichen Ausgang lieber an anderer Stelle setzen mag, der kann das natürlich tun. Allerdings sollten dann die kleinen Fenster entsprechend gesichert oder komplett verschlossen werden. Wenn die Häuser nun noch ein flaches Dach haben, nicht zu hoch sind oder vielleicht eine Rampe nach oben haben, dann ist das ideal. Von oben hat man nämlich einen tollen Ausblick.

Unterstand

Eine Alternative zum Haus bildet der Unterstand - auch Unterschlupf genannt. Er bietet ein flaches Dach für klasse Überblick und ist nach allen vier Seiten offen. Aus Holz angefertigt ist er im Internet bei vielen Anbietern in verschiedenen Größen erhältlich. Man kann ihn aber auch mit einfachen Mitteln selber bauen.

Grundsätzlich sollte bei jeglichem Inventar aus Holz beachtet werden, dass es unbehandelt ist, oder mit ungiftigen Materialien wie Spielzeuglack bearbeitet wurde. Es sollten keine Nägel, Schrauben oder anderweitige Spitzen herausstehen, denn daran können wir uns verletzen.

Wem das nun vielleicht zu holzig ist sollte mal ein Auge auf Kork werfen. Da gibt es auch ein paar stylische Sachen. Röhren, Hütten, Rampen. Mit Korkplatten kann man selber auch noch kreativ werden. Unbehandelt ist es absolut ungiftig und ganz einfach mit etwas Wasser zu reinigen. Gibt's übrigens unter anderem in Baumärkten, die eine Zooabteilung haben. Klasse, sag ich euch, sowas werde ich mir auch noch irgendwann zulegen. Also so Korkzeugs natürlich, keinen Baumarkt. Was soll ich denn mit einem Baumarkt?!

Weitere Spiel- und Versteckmöglichkeiten bieten auch Weidebrücken. Bei uns im Büro haben wir da auch einige stehen. Darunter kann man sich bequem verstecken und mal ein Nickerchen machen, ohne dass gleich irgendein Kollege auf einen drauf trampelt. Denn auf diese Dinger kann man auch bequem drauf klettern. Weidebrücken sind vielfältig einsetzbar. Im "U" gebogen als Unterschlupf, ganz glatt als Brücke von einem Hausdach zum Nächsten oder als Rampe. Sie kann aber auch einfach ganz flach im Gehege am Boden liegen. Einfach zum Drauflegen, drüber laufen oder umher schieben. Und wie sich das gehört gibt es diese Weidebrücken selbstverständlich in verschiedenen Größen.

Recht spaßig können aber auch diverse Röhren sein. Allerdings sollte man hier ein bisschen was bedenken, Leute. Achtet dabei ganz besonders auf den Durchmesser. Unser Boss ist neulich schon mal fast in so einer Röhre steckengeblieben. Also, so 15 - 16 cm Durchmesser sollte so eine Röhre mindestens haben. Dabei ist natürlich auch die Größe und Dicke der jeweiligen Artgenossen zu beachten. Mitunter braucht man da auch deutlich mehr an Durchmesser. Wer sich dabei nicht sicher ist, der sollte dann wohl besser die Finger davon lassen. Die Länge sollte auch beachtet werden. Nicht zu lang bitte. Falls nämlich doch mal was passieren sollte muss man sein Schwein da ja auch irgendwie vorsichtig wieder heraus bekommen. Ich persönlich habe ein paar dieser Tonröhren in meiner Wohnung Zuhause. Die, wo manches Zweibein auch Türmchen draus baut, um Weinflaschen darin zu verstecken. Da fühlt man sich gleich wie James Bond in Diamantenfieber. Wer ein Teppichgeschäft in der Nähe hat, der kann dort auch nach leeren Teppichrollen fragen. Diese kann man meistens kostenlos oder gegen ein paar Kaffeetaler mitnehmen, und sie lassen sich prima auf die passende Länge zuschneiden. Wenn sie dann irgendwann durchgepullert sind, einfach im Papiermüll entsorgen - klasse Sache. Ja, diese Plastikröhren gibt es im Baumarkt auch. Aber da lasst mal besser die Finger weg. Da drinnen ist es nämlich doch recht glatt. Wenn dann noch daran geknabbert wird, wird's wieder gefährlich. Außerdem muss das Ding dann eh sofort raus. Und sowieso und überhaupt wären wir da wieder bei den Apfelsinenkisten. Gruselige Vorstellung.

Kuscheln

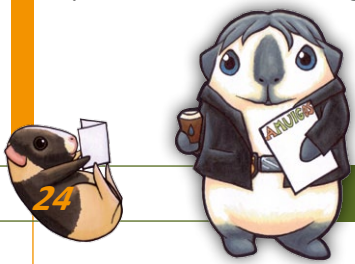


Kuschelrollen sind eine beliebte Kuschel- und Versteckmöglichkeit

Ab und an will man ja auch mal etwas chillen oder schlafen. Dafür gibt es eine riesige Palette an Kuschelsachen für uns Schweinchen. Kuschelrollen, Kuschelwürfel, Kuschelzelte, Kuschelsäcke usw. Genäht aus Stoff und Fleece, damit es auch schön kuschelig ist. Diese Sachen finden bei uns Schweinchen eigentlich immer großen Anklang. Reinigen können die Zweibeiner die Sachen ganz bequem in der Waschmaschine. Im Zoofachhandel findet man meist nur diesen merkwürdigen Kram aus Polyester, oftmals in nervig grellen Neonfarben. Das sieht nicht wirklich schön aus und kann durch Metallringe im Inneren auch nur bedingt in die Waschmaschine. Wirklich schöne Kuschelsachen bekommt man im Internet. Viele Notstationen bieten gerne selber genähte Sachen an. Da bekommt man prima Qualität, hat etwas bewährtes und tut zusätzlich auch noch Gutes. Außerdem sind diese Sachen meist nicht wirklich teurer, als der Kram im Apfelsinenkisten-Style aus dem Zooladen.

Sonstiges

Wichtig sind natürlich auch Wasser und Heu. Das müssen wir immer in ausreichender Menge und in guter Qualität zur Verfügung haben. Wasser kann unseren Artgenossen über spezielle Flaschen angeboten werden. Im Fachhandel findet das Zweibein ein breites Angebot in verschiedenen Größen und Ausführungen. Die bekannteste Form ist wohl die "Nippeltränke". Ich persönlich empfinde die allerdings als etwas unpraktisch. Bauformbedingt ist sie durch die Einfüllöffnung mitunter etwas schwierig zu reinigen. Eine kleine Metallkugel am Wasserauslass sorgt dafür, dass nur Wasser herauskommt, wenn man selbige bewegt, also "nippelt". Daher auch der Name. Leider gelangen beim Trinken aber auch immer kleine Mengen Speisereste in den Auslass. Dadurch kann sich die Kugel im Laufe der Zeit verklemmen, wodurch dann entweder gar kein Wasser mehr fließen kann, oder aber das Wasser völlig ungebremst heraustropft. Eine andere Bauart funktioniert mit "Unterdruck", wodurch die Kugel im Auslass unnötig wird. Die sogenannte Delta-Tränke hat eine große Öffnung zum Befüllen. Dadurch können beide Teile der Flasche problemlos gereinigt werden. Auch hier



setzen sich kleine Speisereste im Wasserauslass ab, sodass dieser hin und wieder gereinigt werden muss. Das kann man jedoch ganz einfach mit einem Piekser für Rouladen machen. Anschließend den Zapfen unter fließendem Wasser ausspülen - sauber. Bei uns im Büro sind überall diese stylischen Deltas im Einsatz.

Eine weitere Möglichkeit sind Wassernäpfe. Aber die sollten dann schon entsprechend Gewicht haben, denn wir Meerschweinchen können ganz schön Kraft entwickeln. Allerdings kann es passieren, dass sie mehrfach am Tag frisch gemacht werden müssen. Denn durch Toben und Spielen fliegt mal ganz flott Streu, Heu oder irgendwas anderes in die Wassernäpfe. Und nicht jede Gehegebesatzung hat so viel Glück einen McSaubermach zu haben. Naja, einmal am Tag muss das Wasser eh mindestens frisch gemacht werden. Übrigens: Verschmutzungen können besser im Griff gehalten werden, wenn die Näpfe leicht erhöht stehen. Dafür kann man beispielsweise handelsübliche Pflastersteine aus dem Baumarkt verwenden. Habe ich auch Zuhause in meiner Wohnung. Sieht klasse aus und ist echt praktisch.

Doch auch Heu darf nicht vergessen werden - logisch. Auch hier gibt es eine schier unendliche Auswahl. Aber hey, nicht alles, was wie ne Raufe aussieht ist auch für den Job geeignet. Im Internet kursieren viele Ideen eifriger Bastler. Aber Vorsicht - nicht alles was praktisch aussieht ist auch automatisch ungefährlich. Zum Beispiel umfunktionierte Netze oder die vielfach beliebten Abtropfgestelle vom schwedischen Möbelverkäufer - die sind echt supergefährlich Leute. Die Schweinchen können in diesen Netzen hängen bleiben oder springen auf die Abtropfgestelle. Einmal auf dem Gestell angekommen kann das Übel durchaus seinen Lauf nehmen. Nicht nur, dass das Heu verschmutzt wird, es besteht auch Gefahr, dass Schweinchen mit den Beinen in die Zwischenräume gerät, dort hängen bleibt oder sich

sogar etwas brechen kann. Nein, sowas kommt mir sicher nicht ins Haus. Auch diese überaus schick glänzenden Futterbälle zum Aufhängen bergen ähnliche Gefahren. Daher sollte man sie niemals unbeaufsichtigt bei den Artgenossen lassen. Am Tollsten ist es, wenn wir das Heu einfach so im Gehege liegen haben. Fressen, wühlen, verstecken. Wir lieben das. Außerdem ist es natürlich. Trotzdem braucht man auch Raufen. Die ideale Raufe hat einen Stegabstand von etwa 3cm, wobei die Stege selber rund sein sollten und nicht zu dick. Sonst wird es nämlich schwer bis unmöglich an das Heu zu gelangen. Ist der Stegabstand aber deutlich größer besteht wieder die Gefahr, dass man mit dem Kopf hindurch kommt und stecken bleiben kann.

Bei mir in der Bude kommt natürlich nur erstklassiges Zeug zum Einsatz. Eine echt prima Kombination aus Haus und Heuraufe. Vorne und Hinten kann man sich verstecken, in der Mitte ist ein gut durchdachtes Raufensystem, und als Sahnehäubchen haben wir da ein Flachdach für den guten Ausblick. Übrigens: Eine kleine Heuraufen-Bauanleitung gibt es kostenlos auf www.amugos.de - in Ausgabe 1.

Alles hier genannte könnt ihr selbstverständlich für jedes Gehege und jeden Käfig adaptieren. Achtet dabei einfach nur auf die Größenverhältnisse. Aber denkt dran: Diese Plastikwannen mit Metallgitter oben drauf - also handelsübliche Käfige - sind zu klein für uns. Wir brauchen Platz. Ich bin mir sicher, wenn ihr alles richtig macht, werden eure Fellbomben durchs Gehege flitzen, werden popcornen und im Rudel "It's a long way to tipperary" muigen. Hach, "Der längste Tag" ... klasse Film. Wie John Wayne sich da mit dem gebrochenen Fuß auf dem Wagen kutschieren lässt.... Und nun werde ich mich mal etwas frisch machen gehen. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit Leute. Und nicht vergessen ... Mein Name ist Super-SpecialAgent Anthony DiNozzo.

Von Papa 2-Bein



STECKBRIEF

NAME: ANTHONY "TONY" DINOZZO JR.

ALTER: 4

• GEBURTSORT: CAVY-SUITE LONG ISLAND

• GESCHLECHT: MÄNNLICH

• RANG: SENIOR SPECIAL AGENT

• FAMILIENSTAND: LEDIG

• BESONDERHEITEN: FILMFANATISCHER MA-

• CHO, CHRONISCH NEUGIERIG, MISCHT SICH

• GERNE INS PRIVATLEBEN ANDERER EIN

SCHWEINISCH: VERZWICKT



GEFAHR IM GARTEN

RAUBWILD

Viele Meeri-Halter wollen ihre Tiere nicht nur im Haus, sondern bei geeigneter Witterung, halb- oder ganzjährig draußen halten – und einige setzen diesen Wunsch auch um. Dass es dabei einiges zu beachten gibt, ist den meisten auch klar und viele zeigen guten Willen – langsames Gewöhnen an das frische Gras, der Standort wird mit Bedacht gewählt und mehrere Häuschen gehören selbst bei Laien und Anfängern zum Standardprogramm...

Schon bald zeigen dann auch viele Halter stolz ihren mit Herzblut aufgebauten Auslauf – sehr oft sieht man auf Fotos Steckgehege, die mit den mitgelieferten Netzen „überdacht“ sind, andere nutzen auf den Rasen gestellte Käfiggitter, in der Luxusvariante findet man fest im Boden verankerte Eigenbauten, ähnlich den Klappgehegen aus der Innenhaltung mit integrierten handelsüblichen Kaninchenställen für die Sicherung in der Nacht.

Aber reicht das auch?

Schaut man in die Kommentare, so werden die meisten durchweg positiv sein „Toll, dass du deinen Tieren das möglich machst“ oder „Dein Gehege sieht so schön aus“.

Nur einer von 10 vielleicht wird anmerken:

„Sind die Tiere denn auch ausreichend gesichert?“

Die Reaktionen sind deutlich – die Kritik wird als „Unkenruf“ abgetan, immerhin wohnt man ja im bebauten Wohngebiet und die Tiere sind nur tagsüber draußen. Außerdem gibt es doch gar keine Füchse dort, denn man hat noch nie einen gesehen.

Welche der beiden Seiten hat denn nun Recht? Ist Raubtierschutz überbewertet oder nehmen viele Halter das Risiko auf die leichte Schulter?

Fakt ist, die oben beschriebenen Sicherungsmaßnahmen sind nicht ausreichend, und ja, viele Halter unterschätzen die Risiken und Gefahren für ihre Lieblinge im Garten. Warum – darüber kann man zwar nur Vermutungen anstellen, aber die meisten Fehler beruhen auf Fehlinformationen und mangelndem Wissen über die heimische Natur und deren Bewohner. Man kann seine Tiere nur vor den Gefahren schützen, die man kennt. Viele kennen nur Fuchs und

Habicht, und haben auch diese noch nie gesehen. Über deren Lebensweise und Jagdverhalten wissen die Halter oft gar nichts, weswegen es zu gravierenden Fehlern bei der Gehegesicherung kommt.



Auch in Städten zu finden - der Fuchs

Dem kann man Abhilfe verschaffen!

Der wohl bekannteste Unbekannte unter den Feinden unserer Haustiere ist Reineke Fuchs. Jeder kennt ihn, aber nur die wenigsten haben ihn je gesehen, was mitunter der häufigste Grund ist, weshalb ihm unsere Kleintiere zum Opfer fallen.

In der Annahme „Ich habe hier noch keinen gesehen, also gibt es hier auch keinen Fuchs“ verzichten viele Halter auf gesicherte Außengehege oder Schutzhütten. Auch in Städten gehen viele Halter davon aus, dass dort kein Fuchs lebt, aber Vorsicht! Füchse sind Kulturfolger, und egal ob Wien,

Hamburg oder Köln - sie leben heimlich, still und leise unter uns. Sie plündern Mülltonnen und Müllsäcke um genügend Nahrung zu finden. Dabei nehmen sie auch leichte Beute wie kleine Heimtiere dankend an.

Leben die Meerschweinchen nun in einem nach oben geöffneten Gehege oder in einem kleinen Steckgehege ist es für den Fuchs ein leichtes, sich die Nager zu holen - entweder er springt über die oftmals niedrigen Zäune - ein einfaches Netz von oben wird ihn nicht aufhalten. Oder gräbt sich unter ihnen durch.

Ebenfalls verbreitet ist der Irrglaube, dass der Fuchs ein rein nachtaktiver Jäger ist – falsch! Es gibt auch tagaktive Exemplare. Wenn diese dann auch noch wenig menschen-scheu sind und den Duft „frischer Meerschweinchen“ in die Nase bekommen, so ist ein ungesichertes Steckgehege eine willkommene Einladung.

Viele werden nun ungläubig schauen – nein, der kommt nicht am helllichten Tag...

Doch, der kommt! Irgendwann hat er raus, wann die Tiere drinnen und wann die Tiere draußen sind, selbst bei mir ist es schon zu einer Tragödie gekommen, als eine Füchsin gegen 15.00 Uhr an einem Mittwochmittag 40 junge Hühner aus dem rundum eingezäunten, übernetzen Auslauf geholt hat. Um 14.30 Uhr waren die Hühner noch da, beim Füttern fand ich nur noch 2 lebende Tiere und viele Federn. Mama Fuchs hatte eine Schwachstelle im Zaun gefunden – und ausgenutzt...

Der Zweite „bekannte Unbekannte“ ist der Marder, genau genommen der Steinmarder (es gibt auch den Baummarder, dieser ist allerdings seltener und scheuer). Für viele ist er ein Inbegriff der defekten Kabel im Auto. Er ist aber genau so der Todfeind von Hausgeflügel und Kleintieren.

Im Gegensatz zum Fuchs ist dieser tatsächlich dämmerungs- und nachtaktiv, aber ebenfalls ein Kulturfolger, der auch gerne Speicher, Dachböden und Gebälk von alten Häusern als Quartier nutzt.



Wenig Scheu - Das Hermelin

Anders als der Fuchs gräbt der Marder nicht, aber er kann klettern. Da er wesentlich kleiner ist, kann er auch kleine Schlupflöcher nutzen – dass er überall dort hindurch passt, wo ein Ei hindurch geht, ist übertrieben, aber immerhin. Ein hoher eingelassener Gartenzaun rings um das gesamte Grundstück kann evtl. einen Fuchs abhalten, nicht aber einen Marder.

Bei beiden Arten gilt:

Handelsübliche Kaninchenaußenställe sind kein Garant für Sicherheit!

Während ein Fuchs einen solchen Stall mit Leichtigkeit umstoßen und auch die angebrachten Riegel mit ein wenig geschick bei Seite schieben kann, so kann ein Marder die Gitter der meisten Kleintierställe ohne weiteres beschädigen – ob er direkt in der ersten Nacht Erfolg hat ist fraglich, aber er hat ja Zeit...



Knapp überlebt - Meerschwein nach Marderangriff

Zudem reicht schon der Anblick des Feindes aus, um die Schweinchen in Panik zu versetzen – was schlimmsten Fall zum Tod der Tiere führen kann.

Außer dem Steinmarder gibt es aber noch seine kleineren Vettern - Iltis, Hermelin und Mauswiesel. Und da fängt es an etwas komplizierter zu werden. Auch wenn diese Arten kleiner, unbekannter und regional seltener sind – sie passen durch nahezu jedes Loch, sind unheimlich geschickt, „wieselflink“ und z.T. wenig scheu. Insbesondere das Hermelin kann als Gefahr angesehen werden. Es ist von Natur aus auf das Erlegen großer Beute ausgelegt, ist tagaktiv und wird recht schnell „zutraulich“, wenn es erkennt, dass von einem Menschen keine Gefahr ausgeht...

Durch seinen auffälligen „Tanz“, tanzt es seine Opfer in Schreckstarre – und greift dann zu. Ein Meerschweinchen hat keine Chance, kommt man als Halter nicht zur rechten Zeit dazu, um sein Tier zu retten.

Ich hatte das „Vergnügen“ mit einem solchen Tierchen, als es sich in unserer Hauswand eingeknistet hat...

War es das schon?

Nein! Neben den bereits genannten Haarwildarten muss man auch Waschbären als potentielle Gefahr ansehen. Diese leben nahezu überall und sind sehr geschickt mit ihren Pfoten – ein Riegel ist schnell geöffnet, ebenso eine handelsübliche Stalltür.

Was heißt das für die Heimtierhaltung?

Schon für diese wenigen Beutegreifer MUSS man eine angemessene Absicherung schaffen. Gehege müssen von ALLEN Seiten geschlossen sein, der Draht muss eine ausreichende Stärke haben und es sollten keine Schlupflöcher zu finden sein. Statt einfachen Holzriegeln, wie sie an jedem Fertigstall sind, sollten ordentliche Riegel- oder Schlosssysteme angebracht werden.

Wer nun glaubt, dass diese Tiere alles wären, die unseren Kleintieren gefährlich werden können, der irrt!

Leider bieten diese Seiten nicht ausreichend Platz, sodass ich in der nächsten Ausgabe die Thematik noch einmal aufgreifen werde – denn nicht nur vor freilebenden Vierbeinern müssen die Nager geschützt werden, auch die gefiederte Fraktion, die menschliche Nachbarschaft und – last but not least – „Schadnager“ sind potentielle Gefahren für unsere Hausmeerschweinchen.



von Shandra D.

ANMERKUNG:

ENTGEGEN DER BEHAUPTUNGEN VIELER TIERHALTER IST DAS AUFSTELLEN VON LEBENDFALLEN EBENSO GESETZSWIDRIG, WIE DAS VERWENDEN VON SCHLAGFALLEN!

Um eine Lebendfalle für Fuchs, Marder und Co. aufstellen zu dürfen, bedarf es neben dem Jagdschein auch eines speziellen Fallenscheines, der nur in Zusammenhang mit einem Jagdschein im Rahmen eines Lehrganges erworben werden kann. Die Fallen dürfen nur unter Berücksichtigung des geltenden Jagdrechts (Schonzeit etc.) angewendet werden. Zudem darf das Tier dann nicht einfach wieder ausgewildert werden, sondern muss nach dem Gesetz i.d.R. anschließend getötet werden.

Stellt man dennoch eine Falle auf oder fängt sogar ein Tier - egal ob man es töten oder woanders aussetzen möchte - macht man sich der Wilddieberei bzw. Wilderei sowie ggf. eines Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz strafbar!

Der bloße Erwerb und Besitz einer Lebendfalle hingegen ist legal – das Argument „ich kann die doch überall kaufen“ ist damit hinfällig!



Hier kam jede Hilfe zu spät - das arme Schweinchen hat den Angriff eines Hermelins leider nicht überlebt



SIE IST WIEDER DA > LILLU < DIE SPITZHÜTTE

Vor nicht ganz einem halben Jahr passierte es. Die zweite Ausgabe der Amuigos war noch keine 14 Tage alt, als den Redaktionsstall das Schicksal ereilte. Die von uns und euch allen geliebte Lillu trat ihre letzte Reise an. Unsere langjährige Freundin und Chefin - einfach fort. Aufmerksame Amuigos-Leser wissen, wie sehr dieser Verlust schmerzte, und es noch immer tut. Aus vielen Richtungen erreichten den Redaktionsstall seinerzeit liebe Worte. Eine faszinierende Flut an Anteilnahme, Freundschaft und Loyalität wurde uns, und besonders Lillu entgegengebracht. Die Aura dieser kleinen Meerschweindame ist noch immer hier. Und sie hat nicht an Glanz verloren.

Ja, es war sehr schwer für uns alle hier. Umso mehr freue ich mich nun darüber, euch Lesern etwas verkünden zu dürfen. Lillu ist wieder da. Ganz recht, das ist kein Verleser. Lillu ist wieder hier im Redaktionsstall präsent - und das gleich mehrfach. Geht nicht, sagt ihr?! Geht doch, sage ich!

Ein befreundeter Entwickler und Hersteller für Schweinchenzubehör erfuhr sehr zeitnah von unserem Verlust - ich habe bis heute keinerlei Idee, wer da gepetzt haben könnte. Gut zwei Wochen darauf traf man sich - im Rahmen einer Weihnachtsfeier unter Freunden - und der Redaktionsstall bekam von ihm eine originalgetreue Nachbildung aus Plüsch überreicht. Wer Amuigos, und vor allem Lillu kennt, der weiß, dass dies alleine nicht spektakulär genug ist. Natürlich freut sich Papa 2-Bein sehr über seine Plüschlillu, aber da geht doch sicher noch was Ja, tut es

Während die anderen Gäste auf dieser Feier damit befasst waren, das Buffet zu terrorisieren, saßen zwei Personen an der Seite, besprachen große Pläne. Ein Produkt sollte entstehen. In Zusammenarbeit mit dem Redaktionsstall. Schnell war man sich über Art, mögliche Ausführungen, Funktionen und natürlich auch über den vom Hersteller vorgeschlagenen Namen einig. Die Entwicklung konnte also beginnen. Bereits kurze Zeit später gab es die ersten Entwürfe zu sehen. Vorschläge zu Änderungen wurden ausgesprochen und umgesetzt. Es dauerte nicht besonders lange, bis uns der Prototyp erreichte. Beäugt und schweinchenerprobt wurde ein Feedback mit weiteren einfachen Vorschlägen eingereicht. Und am 02.

April war es dann endlich so weit. "Ja, was war denn so weit?!" werden nun viele denken.

Lillu war soweit! Voller Freude und Stolz präsentiert der Amuigos Redaktionsstall - zusammen mit meeriekiste.de - die Spitzhütte "Lillu".

Es handelt sich hierbei um eine formschöne Schweinchenhütte in Spitzdachausführung. "Lillu" ist handgefertigt, qualitativ hochwertig und bietet eine Menge Platz zum Verstecken, Schlafen, Spielen. Serienmäßig besitzt diese Versteck-Hauskombination zwei großzügige Zugänge - jeweils an den Enden. Die Seitenwände sind im oberen Bereich mit 30mm großen Bohrungen bestückt, deren Anzahl abhängig von der jeweiligen Seite und Ausführung ist. Die Bohrungen bieten kreativen Freiraum für Beschäftigungsmöglichkeiten, denn sie können mit den unterschiedlichsten Futterarten bestückt werden. Ganz gleich ob Möhre, Apfelstücke oder Heu - die Tiere haben ihren Spaß dabei, sich das Futter zu erarbeiten. Langeweile kann hier gänzlich ausgeschlossen werden. Für noch mehr Spaß ist ein weiterer Futterhalter - zum Beispiel für Gurke - optional erhältlich. Die Spitzhütte "Lillu" besteht aus Holz und ist innerhalb weniger Minuten ganz einfach montiert. Es wird lediglich ein haushaltsüblicher Schraubendreher benötigt. Gleichfalls einfach ist der optionale Futterhalter zu montieren.

"Lillu" ist ca. 25cm hoch und derzeit in zwei verschiedenen Längen erhältlich. Die Ausführung mit 50cm Länge ist für große Gehege und Stallungen gedacht und bietet reichlich Platz für

mehrere Schweinchen. Doch auch die kleinere Variante mit 30cm Länge lädt zum Spielen und Chillen ein. Sie ist die ideale Wahl für kleinere Stallungen oder Gehege. Erhältlich sind beide Varianten, wie auch das optionale Futterversteck, direkt über den Hersteller - unter www.meeriekiste.de

Zur Markteinführung verlost Amuigos einmal die 30cm Variante. Was man dafür tun muss: **Einfach eine Email mit dem Betreff "Spitzhütte Lillu" an gewinnspiel@amuigos.de senden, und uns zusätzlich in der Mail verraten, welche Varianten und Optionen es von "Lillu" gibt.**

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir nach Einsendeschluss die bereits genannte Ausführung von "Lillu". Der Rechtsweg ist selbstverständlich ausgeschlossen, und auch eine Barauszahlung ist im Gewinnfall nicht möglich. Aus organisatorischen Gründen kann der Versand unsererseits leider nur innerhalb Deutschlands erfolgen.

Einsendeschluss ist der 15. Juni 2016



NOTSTATION: VORGESTELLT

Der kleine Sauhaufen

"RESPEKT und ACHTUNG vor Tieren"



Wie Ellen vor mehr als 40 Jahren als Kind die ersten Meerschweinchen bekam, sah das "Idealbild" einer Haltung - im Vergleich zur heutigen Zeit - in jeder Hinsicht katastrophal aus. Neben Heu und Gemüse waren seinerzeit auch Trockenfutter, Knabberstangen und trockenes Brot weit verbreitet. Im Zeitalter des Internet jedoch haben viele Menschen die Haltung den Bedürfnissen der Tiere angepasst. Dennoch gibt es leider auch heute noch genug der "ewig Gestrigen", und in der Folge daraus auch unglückliche Schweinchen.

Bereits seit 2002 vermittelt Ellen im kleinen Rahmen obdachlos gewordene Meerschweinchen. Ihre ersten Schützlinge stammten dabei aus einer Zuchtauflösung. Neue Kontakte zu anderen "Mitreitern" wurden geknüpft und ausgebaut. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit der gemeinnützige Verein "Kaninchen - und Meerschweinchenfreunde Kassel". Neben Beratung, Infoständen bei Tierheimfesten und Hilfe bei Zusammenführungen wurden natürlich auch weiterhin Nottiere vermittelt. Als der Verein mangels aktiver Mitglieder nach einigen Jahren aufgelöst wurde, führte die engagierte Tierschützerin ihre Arbeit fort. Anfang 2015 wurde die private Notstation "Der kleine Sauhaufen" ins Leben gerufen.

Unbeirrt von so manchem Unverständnis darüber, dass jemand so viel Zeit, Energie und Geld in die Haltung und Vermittlung von Meerschweinchen investiert, wird seitdem vielen armen Wutzen der

Weg in ein neues und schönes Zuhause geegnet. Denn allen Unkenrufen zum Trotz gibt es auch Menschen, die wissen, wie interessant diese kleinen Nager bei richtiger Haltung sind, und lobende Worte für den unermüdlichen Einsatz finden. Und was Ellen den Notschweinchen so alles bietet, kann sich durchaus sehen lassen. In mehreren geräumigen Eigenbauten dürfen sich ihre Schützlinge erholen, gesund werden, Vertrauen fassen und sich auf ein neues Zuhause freuen.

Rund 20 Vermittlungstiere finden bei Ellen Platz - die Unvermittelbaren nicht mit eingerechnet. Dabei muss zunächst jeder Neuankömmling den Meeri-TÜV durchlaufen, um den Gesundheitszustand zu überprüfen. Tiere mit Parasiten- oder Pilzbefall werden dann ebenso in Quarantäne untergebracht, wie auch solche, die ansteckende Krankheiten haben könnten, und natürlich auch unkastrierte Böcke. Tierarztbesuche sind hierbei keine Seltenheit. Unter Berücksichtigung ihrer Vorgeschichte werden Schweinchen mit gutem Gesundheitszustand anschließend entsprechend vergesellschaftet.

Nicht selten gibt es dabei unschöne Entdeckungen, die besonders schlimm sind, wenn man den Tieren nicht mehr helfen kann. Ob nun durch unbehandelte Entzündungen aufgelöste Knochen oder auch massiver unbehandelter Grabmilbenbefall - Viel zu oft ist auch bei einer Notstation die einzige, letzte gute Tat der erlösende Gang zum Tierarzt. Hinzu kommen immer wieder Meerschweinchen, welche durch Kaninchen schrecklich zugerichtet werden oder unkastrierte Böcke, die sich gegenseitig zerfleischt haben. Auch Ansichten der ehemaligen Halter sind oftmals Ärgernis. So denken noch immer viele Menschen, dass ein 80x50cm-Käfig viel Platz für 2 Kaninchen und 2 Meerschweinchen bieten würde, dass ganzjährige Außenhaltung von 2 Schweinchen im kleinen, unisolierten Holzstall artgerecht wäre oder gar, dass Meerschweinchen kein Heu brauchen würden. Diese Ansichten könnten an dieser Stelle endlos weitergeführt werden. Dem stehen natürlich auch schöne Erlebnisse entgegen. Wenn kranke Tiere gesund werden, Verängstigte langsam Vertrauen fassen oder wenn traumhaft schöne neue Zuhause gefunden werden - mitunter sogar für ganze Gruppen.

Konstanten gibt es dabei in einer Notstation kaum. Die Anzahl der Abgabeanfragen schwankt dabei ebenso wie die Fälle, die einfach so vor die Tür gestellt werden. Letz-



tes durfte Ellen glücklicherweise erst ein einziges Mal mit 3 unkastrierten, kranken Böcken erleben. Es versteht sich dabei von selbst, dass es hier zu einem Happy End kam.

Besondere Beachtung findet beim "kleinen Sauhaufen" auch die Vermittlung. Eine eigene Homepage, Aushänge, Foren, Anzeigen in Kleinanzeigemärkten und Portalen sowie Mund zu Mund Propaganda sind hier haupttragend. Häufig kommen zufriedene Meerschweinchenhalter auch wieder. Bevor jedoch ein oder mehrere Tiere umziehen dürfen ist ein kleiner Fra-



genkatalog zu beantworten. Dieser soll Aufschluss zum neuen Heim geben. Ebenso erfolgt bereits im Vorfeld eine Platzkontrolle. Vermittelte Tiere werden dann ausschließlich mit Schutzvertrag und gegen eine Schutzgebühr abgegeben. Auf diese Art soll sichergestellt werden, dass die kleinen Fellbomben ein

behütetes, artgerechtes neues Heim finden.

Eine Praxis, die sich für Ellen durchaus bewährt hat. Denn bisher musste sie nur in zwei Fällen eingreifen und Tiere wieder zurückholen. Nachkontrollen werden allerdings nur in begründeten Fällen durchgeführt. Mit den meisten neuen Besitzern wird auch über die Vermittlung hinaus ein freundlicher, enger Kontakt gepflegt.

Nicht zu unterschätzen ist der finanzielle Aufwand, den jede Notstation hat. Tierarztrechnungen, Medikamente, Einstreu, Futter - alles dies muss finanziert werden. Ellen bringt dafür große Opfer - sie verzichtet freiwillig auf Urlaub und kostspielige Freizeitaktivitäten. Immer wieder gibt es auch liebe Mitmenschen oder ehemalige Halter, die mit Geld- oder Sachspenden unterstützen. Patenschaften für Vermittlungstiere und die Schutzgebühren fließen ebenfalls vollständig in Unterhalt und Tierarzkosten. Auf Tierheimfesten werden darüber hinaus auch Beratungen und kleine Souvenirs für Zwei- und Vierbeiner angeboten. Die bei anderen Notstationen immer recht großflächige Urlaubsbetreuung fällt bei Ellen allerdings kaum ins Gewicht. Sie wird von ihr nur in sehr kleinem Rahmen angeboten. Patenschaften oder

Spenden sind daher immer willkommen. Allerdings sollten diese vorher unbedingt abgesprochen werden.

Die ideale Haltung gibt es nach Ellens Sicht nicht, denn man kann immer irgendwo etwas verbessern. Eines kann sie aber mit Bestimmtheit sagen: "Wichtig ist, dass viel viel Platz, ein gut strukturiertes Gehege, Artgenossen, artgerechtes Futter - mehrfach am Tag, Akzeptanz der typischen Verhaltensweisen und Respekt gegenüber den Tieren vorhanden ist." Denn vielen Haltern liegen zwar Wohl und Bedürfnisse der kleinen Mitbewohner sehr am Herzen. Mitunter fällt aber dabei das genaue Beobachten unter den Tisch, wodurch gesundheitliche oder soziale Probleme dann meist unerkannt bleiben. Es kann daher nie schaden, die eigene Haltung von Zeit zu Zeit neu zu hinterfragen.



Von Papa 2-Bein

Steckbrief

Der kleine Sauhaufen

2015:
Gründung

Tätigkeitsfeld:
Aufnahme, Pflege, tierärztliche Betreuung, Prävention

Finanzierung:
u.a. Spenden, Vermittlungsgebühren, Patenschaften

Infos & Kontakt:
www.der-kleine-sauhaufen.jimdo.com

Meine Notstation für Meerschweinchen „der kleine Sauhaufen“ befindet sich in Nordhessen, nicht weit östlich Kassel. Auf meiner HP informiere ich über artgerechte Haltung und Ernährung und stelle recht aktuell meine Notschweinchen vor.



WWW.AERZTE-GEGEN-TIERVERSUCHE.DE



Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Arbeitsgruppe Bamberg



SCHWEINISCH: VERZWICKT



WELCHE FARBE HAT MEIN SCHWEIN?

TEIL 2

Schwarz-rot-brindle oder doch lila-weiß-kariert?! Ja welche denn? Eine Frage, die sich sicher schon viele Anfänger beim Betrachten ihres ersten "Zo-La-Mix"-Schweinchen gestellt haben werden. Triukolor war gestern...

Nachdem wir uns in der letzten Ausgabe den verschiedenen Mutationen der Agouti-Zeichnungen zugewendet haben, wollen wir nun auch etwas Farbe ins Spiel bringen. Die nächsten beiden relevanten Genorte ändern nämlich nicht die Zeichnung sondern die Farbe der Pigmentierung.

Wir erinnern uns - die verschiedenen Farben und Zeichnungen der Meerschweinchen setzen sich aus schwarzen und roten Fellanteilen zusammen.

Zunächst wollen wir uns mit dem B-Locus beschäftigen.

Bei den Vollfarben sind Sohlen, Ohren und weitere Hautpartien schwarz pigmentiert, die Augen sind dunkelbraun, die Iris ist deutlich pigmentiert, die Pupille ist deutlich schwarz.

Durch eine Mutation des B-Locus wird allerdings dieses Pigment verändert - durch das rezessiv vererbende Gen b wird aus schwarzem Pigment braunes Pigment - die Farbe Schokolade entsteht.

Das heißt, dass - wie bereits erwähnt - alle schwarzen Fell- und Hautpartien (Ohren, Sohlen) deutlich zu braun aufgehellt werden. Wichtig sind auch die Veränderungen der Augen. Die Iris ist heller pigmentiert - wodurch bei Lichteinfall das Blut im inneren des Auges durchschimmern kann.



Die sogenannten Feueraugen (Fire Eyes, f.e.) entstehen.

Was heißt das nun für unsere Farbpalette?

Neben der einfarbigen Entsprechung zu schwarz (Schokolade) kommt es auch zu entsprechenden Zeichnungstieren, aus Schwarz-Rot-Agouti wird ein Schoko-Gold-Agouti, aus Schwarz-Rot-Lohe wird Schoko-Gold-Lohe, aus Schwarz-Rot-Solid wird Schoko-Gold-Solid.

Soviel zur Erscheinung, kommen wir zur Vererbung. Wie schon erwähnt ist das dafür zuständige Gen rezessiv, muss also doppelt vorliegen.

Ein braun pigmentiertes Tier kann also aus folgenden Paarungen fallen:

Zwei schwarzen Tieren, wenn beide je eine Kopie von b weitergeben - Bb x Bb

Einem schwarzen Trägartier und einem schoko-Tier - Bb x bb

Oder aus zwei braunen Tieren.

Egal welche Variante vorliegt, es müssen immer beide Eltern eine Kopie des Gens weitergeben. Ist auch nur ein Elternteil reinerbig für schwarz, so kann kein Schoko mehr fallen, aus reinen Schokoverpaarungen können keine Schwarzen fallen.

Innerhalb der Schokoladenbraunen herrscht eine große Bandbreite an Farbtönen, das Braun schwankt von einem Ton von "Vollmilch" bis zum - im Rassestandard bevorzugten - Zartbitter-Ton.

Neben dieser Mutation, die überwiegend Einfluss auf die schwarzen Fellanteile nimmt, gibt es auch einen Faktor, der überwiegend die roten Fellanteile aufhellt.

Diese Mutationen finden sich auf dem C-Locus (benannt nach dem Chinchilla-Faktor der Kaninchen).



In dieser Ausgabe möchte ich zunächst nur cd und cr vorstellen, ca verdient eine angemessene Behandlung in einem gesonderten Kapitel.

Wie bereits erwähnt hellen diese beiden Gene rotes Pigment stark auf, schwarzes hingegen nur leicht. Beide sind rezessiv gegenüber der normalen Erscheinungsform C (ohne Aufhellung), müssen also in doppelter Form vorliegen und vererben ähnlich wie b - mit einer Besonderheit, welche ich gleich näher erläutere.



Die schwächere Aufhellung ist cd. In reinerbiger Form hellt cd rot zu buff - bei Hühnern und Kaninchen als gelb bezeichnet - auf. Schwarz wird zu dunkel Sepia, gelegentlich als "Black diluted" bezeichnet.

Cr ist die stärkere Aufhellung - in reinerbiger Form wird rot zu weiss und schwarz zu einem hellen Sepia.

Auf Schoko haben beide nur geringen bzw. gar keinen Einfluss.

Die Besonderheiten liegt in dem Verhalten der Gene zueinander. Hier kommt es zu einem intermediären Erbgang. Kommt es bei einem Individuum zum gleichzeitigen Vorliegen



von je einem beider Allele (Code: cd cr) - so entsteht eine Mischfarbe, Rot wird Creme, aus Schwarz ein mittleres Sepia.

Genau wie bei der Aufhellung durch b liegen bei diesen Farben in der Regel f.e. Vor - dennoch werden Creme und Weiß als d.e. bezeichnet, um die von gleichnamigen pink Eyes Varianten zu unterscheiden.

Sepia ist keine anerkannte Farbvariante - und wird bei Zeichnungstieren in der Regel als Schwarz bezeichnet.

Wie auch zuvor bei b werden die entsprechend entstehenden Zeichnungsvarianten dann benannt - aus Schwarz-Rot-Agouti wird so ggf. Ein Schwarz- Weiß-Agouti.

Untereinander sind alle Aufhellungen beliebig kombinierbar. So können auf einem Tier z.b. zeitgleich Aufhellungen durch b und durch cd auftreten. Dann entstehen z.B. Schoko-Buff-Agouti oder Schoko-Buff-Lohe.

Von Shandra D.





Fell- und Hautveränderungen bei Meerschweinchen

Besonderheiten, Ursachen & Therapie - Teil 2

von Dr. med. vet. Anja Jansen



In der letzten Ausgabe befassten wir uns mit den Besonderheiten beim Meerschweinchen, mit Bisswunden, Lippengrind und Zahnproblemen. Heute führen wir unseren Faden mit den häufigsten Parasiten, welche die kleinen Nager befallen und quälen können, fort.

Ursachen

Für Veränderungen an Fell und Haut gibt es unterschiedliche Problemauslöser.

Ein recht häufig vorkommendes Problem ist der Befall mit Parasiten verschiedenster Arten.

Milbenbefall:

Ein Befall durch Milben ist keine Seltenheit. Diese winzigen Biester gibt es in verschiedenen Arten. Und alle haben sie eines gemeinsam - ihrem Wirt das Leben schwer machen. Daraus resultierender Juckreiz, Kratzwunden und Stress setzen den Tieren stark zu.

Dabei ist eine gewisse Menge an Parasiten allerdings durchaus normal, solange das Tier vollständig symptomfrei ist. Denn die körpereigene Abwehr bekämpft diese Besiedlung - was allerdings ein gutes Immunsystem voraussetzt. Ungewohnte Stresssituationen, wie eine Neuvergesellschaftung, begünstigen jedoch einen übermäßigen Ausbruch. Unbehandelter Milbenbefall kann zum qualvollen Ableben des Tieres führen.

Die Grabmilbe

Sie ist auch bekannt unter der Bezeichnung Sarcoptes Milbe und lebt in den oberen Hautschichten der Tiere. Grabmilben ernähren sich dort von der Gewebeflüssigkeit des jeweiligen Wirtes. Dabei bewegen sie sich unter der Haut. In den sogenannten Bohrgängen werden dann die Eier abgelegt, aus denen nach 3 - 5 Tagen bis zu 0,2 mm lange Larven schlüpfen, welche nach etwa 7 - 8 Tagen zu erwachsenen Grabmilben herangewachsen sind.

Symptome zeigen sich meist nur bei immunschwachen Tieren. Durch Stresssituationen kann es zu einer explosionsartigen Vermehrung der Parasiten kommen.

Die Folgen sind Biss- und Kratzwunden - mitunter gefolgt von bakteriellen Sekundärinfektionen, genereller Haarausfall, trockene, schuppige sowie verhornte / verkrustete Haut. Im weiteren Verlauf kommt es zu Abmagerung und Krampfanfällen.

Achtung, es besteht Humanpathogenität - durch direkten Kontakt kann Räude entstehen.

Nach Behandlung der Tiere heilen die Symptome in der Regel spontan aus.



Grabmilbe bei Eiablage

Die Pelzmilbe

Sie wird auch Haarmilbe oder Chirodiscoides caviae genannt. Diese Parasitenart kommt bei Meerschweinchen recht häufig vor und mitunter symptomlos vorhanden sein. Erst durch stärkeren Befall kommt es zu klinischen Erscheinungen, welche sich durch starken Juckreiz, Haarausfall, Hautrötungen und mitunter durch Bildung von Krusten zeigen. Durch eine vermehrte Aufnahme von Haaren können sich dabei

zusätzlich Haarknäule in der Mundhöhle sammeln, welche die Futteraufnahme behindern und auch zu vollständiger Nahrungsverweigerung führen können.

Die Milbe selber hält sich mit Haftscheiben an den Haaren des Tieres fest, wo auch die Eier abgelegt werden. Bevorzugt findet man Pelzmilben im hinteren Bereich der Rückenpartie, wo sie sich von den Hautschuppen des Wirtstieres ernähren, und zum Teil sogar mit bloßem Auge sichtbar sind.

Die Raubmilbe

Diese bei Meerschweinchen recht selten vorkommende ca. 0,4 mm große Parasitenart lebt in den oberen Hautschichten des Wirtes. Wie auch die Pelzmilbe heftet sie ihre Eier an die Haare und ernährt sich von den Hautprodukten des Wirtstieres. Eine Ansteckung erfolgt oftmals durch eine gemeinsame Haltung von Kaninchen. Dabei kommt es jedoch nicht immer zu Juckreiz. Anzeichen für einen Befall sind in der Regel Haarausfall und kleieartige Schuppenbeläge. Letztere sind meist zwischen den Schulterblättern und im Rückenbereich zu finden. Diese hochansteckende Erkrankung wird Cheyletiellose genannt und ist auch auf Menschen übertragbar.



Hautschuppen durch Raubmilbenbefall

Die Haarbalmilbe

Dieser seltene parasitäre Befall verläuft oft völlig symptomlos. Die Milbenart ist, bei einer Größe von ca. 100 - 400 µm Länge, kegelförmig. Sie lebt, wie der Name bereits sagt, tief in den Haarbälgen und Talgdrüsen der Wirte. Dabei kommt es nur in Ausnahmefällen zu einem flächigen Haarausfall, sowie Hautrötungen und Juckreiz. Im Gegensatz zu den anderen Arten sind sie nur durch ein tiefes Hautgeschabsel nachweisbar.

Haarlingsbefall

Haarlänge (z.B. *Gliricola porcelli*, *Gyropus ovalis* und *Trimenopon hispidum*) leben im Haarkleid des Wirtes. Dort

ernähren sie sich von der Haut und den Ausscheidungen. Auch diese Parasiten heften ihre Eier an die Haare des Wirtstieres. Vorrangig sind sie in der Kopffregion, der hinteren Rückenpartie und der Aftergegend zu finden. Tiere mit einem geschwächten Immunsystem weisen hierbei deutlich höhere Befallsraten auf. Symptome wie Haarausfall, Hautläsionen, Juckreiz zeigen sich erst bei stärkerem Befall. Unbehandelt wird das Tier im fortgeschrittenen Verlauf stark geschwächt, magert ab und verstirbt. Haarlänge sind etwa 1 - 1,5 mm groß und können mit bloßem Auge erkannt werden.



Haarlänge - Mit bloßem Auge erkennbar

Diagnose

Bei dem Verdacht auf einen parasitären Befall sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden. Die Diagnose wird entsprechend der Situation mittels Probe durch Tesaabklatsch oder Hautgeschabsel unter dem Mikroskop gemacht.

Maßnahmen und Therapie

Aus Sicherheitsgründen werden hier keine Medikamente und Dosierungen genannt.

Behandelt wird, passend zur Parasitenart, in der Regel mit einem sogenannten SpotOn-Präparat. Je nach Befallsstärke und Art muss dies mehrfach erfolgen. Das entsprechende Präparat sowie die korrekte Dosierung und Anwendung wird beim Tierarzt erklärt. Dabei erfolgt normalerweise auch direkt die erste Behandlung. Aufgrund des Stresses und des Risikos von Erkältungen ist von Waschbehandlungen der Tiere abzusehen.

Wichtig ist auch die gründliche Reinigung von Käfig / Stall und Inventar sowie eine Kontrolle der Partnertiere nebst eventuell notwendiger Behandlung.







Hallo Pen. Ich suche einen Opi Wahn-Kohlrabi. Kennt ihr ihn?

Natürlich. Ich bin es selbst. Aber was führt dich zu mir? Die Tschudis in der Gegend sind nämlich sehr gefährlich !!!

mingel!
dringell!

Ich fand da eine unbezahlte Rechnung von ihnen in dem Tonnenröb. Die musste er unbedingt hier abliefern ...



AUA, mein Fuß, Pigz !!!

Was zur Gurke ... eine Holobotschaft ?!

Lilli oregano

Pigz muss umgehend dort hin !!!

sirr
sirr

Admiral Kohlrabi, dieser Rob trägt geheime Daten für den Kampf gegen das Nagarium. Sie müssen unbedingt nach Endivia. Helft mir bitte !!!

Knertzi
ming!!!

Ja, natürlich. Doch vorher habe ich hier noch etwas für dich.



Was ist das ?

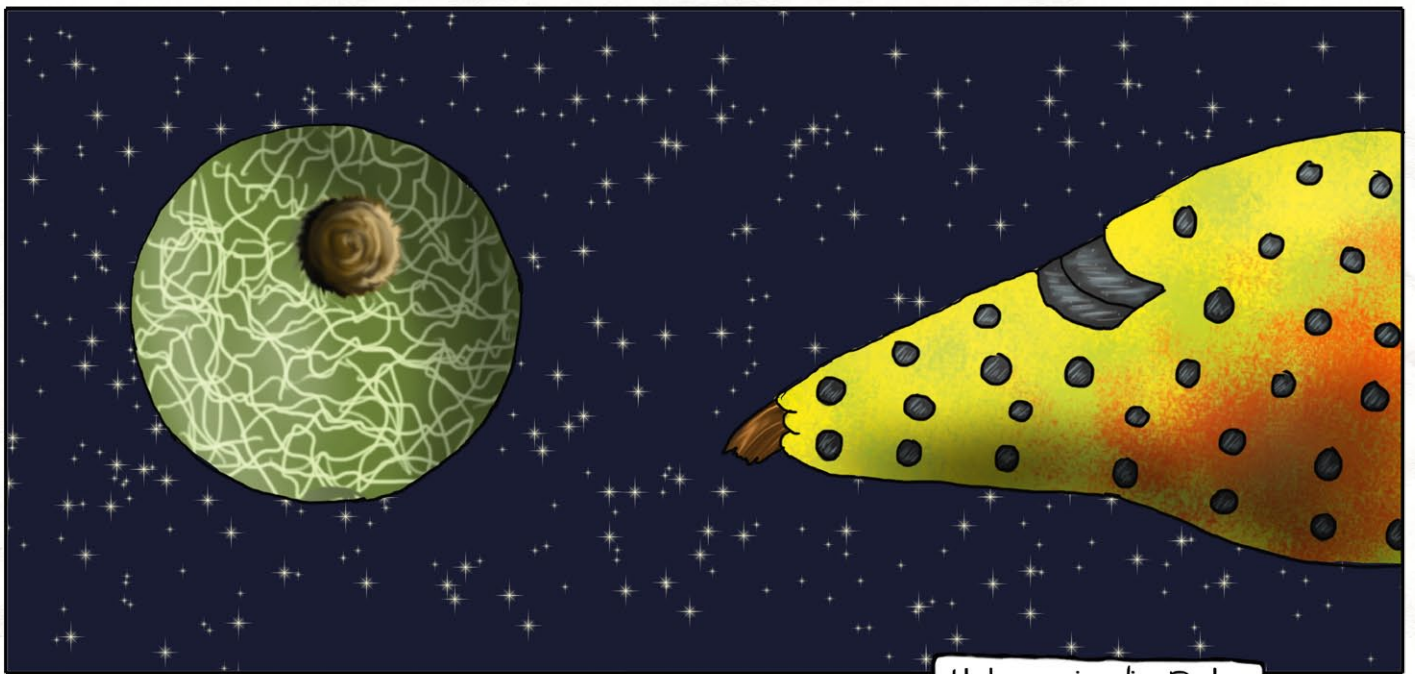
Wenn er nur wüsste

Ich kann es gar nicht glauben. Mein Vater war ein Cavi-Ritter. Vielen Dank, Pen.

Das ist die Leuchtmöhre deines Vaters. Die Waffe eines Cavi-Ritters. Er war mein Freund und Schüler. Passe gut darauf auf.

Unglaublich ... die Leuchtmöhre meines Vaters ... Das Einzige, was ich von ihm habe.





2 Robs sind vom Schiff der Prinzessin entkommen !!!

Diese Robs sind im Besitz nagarialer Geheimdaten !!!

Wir müssen sie umgehend aufspüren !!

Haben sie die Robs mit den gestohlenen Daten ?!

Verzeihung mein Lord. Die Suche gestaltet sich schwierig. Wir konnten sie noch nicht ...

Dann rate ich ihnen, ihre Bemühungen zu verstärken !!!

Neeein !!! Lassen sie mich runter! ich werde mich mehr ...

Das will ich hoffen. Nochmal werde ich nicht so nachsichtig sein !!!

Wir werden sie finden Lord Guinea !!





Aaah, ein Lauch-EM-24. Der föhnt mir zwar die Locke, aber wir sind schnell.

Ja, ein echter Klassiker.

Oh nenein, nicht schon wieder !!! Nächstes Mal bleibeibe ich einfach auf der Ladestation !!!



Rund 50 Nagets östlich liegt "EFEU City". Dort müssen wir hin.

Gut, die Navitomate zeigt 30 Einheiten Fahrt an.

Bitte langsamer, Master Lug. Ich bekomme sonst wieder Kondensatorflimmern !!



Da sind wir schon ...

Folgt mir, wir sind fast da. Dort unten liegt "EFEU City".



Oh weh ... Wir werdeden uns verirren !!!

Heiliger Sellerie, ist das groß ...

Nicht grad imposant, Junge. Warte nur, bis du irgendwann Camp Khitomer siehst. Aber nun müssen wir dort eine Mitfluggelegenheit suchen.

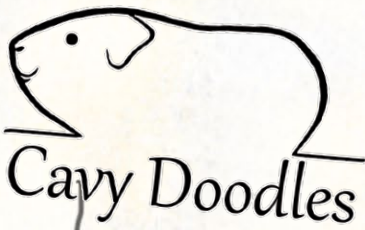
Fortsetzung folgt...





© Kakazuma Studio

Mit freundlicher Unterstützung von:



printed by:
WirmachenDruck.de
 Sie sparen, wir drucken!



Download kostenlos auf www.amigos.de